



Ramiro Salas Bravo

Der große Rektor

2014-2020



UNIVERSIDAD
SAN IGNACIO
DE LOYOLA

25 Años

Ramiro Salas Bravo

Der große
Rektor

2014-2020



UNIVERSIDAD
SAN IGNACIO
DE LOYOLA

25
Años

Ramiro Salas Bravo

Der große Rektor

2014-2020

© Universität San Ignacio de Loyola

Erste Ausgabe, Dezember 2020

© De esta edición

Universität San Ignacio de Loyola

Redaktionsfonds

Calle Toulon 330, La Molina

Telefon: 3171000, Durchwahl: 3705

Direktor: José Valdizán Ayala

Herausgeber: Luis Alberto Chávez Risco, José Valdizán Ayala

Korrektoren: Rosario Dávila, Rafael Felices

Rezensenten: María Olivera, Claudia Rengifo

Design und Layout: Sergio Pastor

Fotobearbeitung: Enrique Bachmann

Institutioneller Image Director: José Sotomayor Muñoz

Hecho el Depósito Legal en la Biblioteca Nacional del Perú N° 2020-08581

Gesetzliche Hinterlegung in der Nationalbibliothek von Peru unter der Nummer 2020-08581 vorgenommen

Dezember 2020

Druckauflage von 150 Exemplaren

Druckarbeit

USIL-Veröffentlichungen

Av. Paul Poblet Lind s/n, Sub Lote B, Parcela 1, Fundo Carolina, Pachacámac.

Die vollständige oder teilweise Wiederveröffentlichung dieses Buches ist unter Wahrung der Rechte des Redaktionsfonds mit allen Mitteln gestattet.

Inhaltsverzeichnis

VORBEMERKUNG

Lic. Raúl Diez Canseco Terry	8
Dra. Luciana de la Fuente	12
MBA Juan Manuel Ostoja	14
1. CUSCO, MEINE STADT	16
2. DISZIPLIN, MORAL UND ARBEIT	22
3. DER KAMPF FÜR DEN FRIEDEN IN MARACANA	34
4. VON CUSCO NACH WEIMAR	36
5. VON QUECHUA BIS ZUR DEUTSCHEN SPRACHE	48
6. VOM MAURER ZUM ARCHITEKTEN	52
7. ERHALTUNG VON MONUMENTALEIGENTUM	66
8. TRAGE PERU IN DEINEM HERZEN	72

9. MACHU PICCHU ZU ALLEN ZEITEN	80
10. CUSCO FÜR DIE CUSQUEÑOS	86
11. PERÚ, LAND DER INKAS	92
12. REISENDER TOURISTISCHER BOTSCHAFTER	98
13. DIE TOURISMUS-REVOLUTION	104
14. PERU, VIEL GESCHMACK	110
15. PERU HAT ALLES, LEBE ES!	118
16. TENGO EL ORGULLO DE SER PERUANO	122
17. BILDUNG IST DIE GRUNDLAGE JEDER TRANSFORMATION	128
18. DIE AKADEMISCHE DIPLOMATIE	130
19. BEISPIEL FÜR WEITERBILDUNG	138
20. DIE VERANTWORTUNG FÜR DIE DIGITALE BILDUNG	142
21. DER GROßKANZLER	248



Lic. Raúl Diez Canseco Terry

GRÜNDUNGSPRÄSIDENT DER BILDUNGSGRUPPE USIL

Was Sie in Ihren Händen halten, ist mehr als ein Buch. Es ist eine Hommage an Ramiro Salas, den unübertrefflichen Rektor, einen Mann von Prinzipien und Werten. Es ist auch das Zeugnis des Lebens und der Arbeit eines wunderbaren Mannes, engen Freundes, Beraters, Visionärs, Unternehmers und Besitzers einer Loyalität, die nicht von dieser Welt ist.

Ich lernte den Architekten Ramiro Salas vor vielen Jahren kennen, als ich in den letzten sechs Monaten der zweiten Regierung von Präsident Belaunde im Jahre 1985 vom Minister für Industrie, Handel, Tourismus und Integration, Ingenieur Alvaro Becerra Sotero, berufen wurde, um das Amt als Vizeminister für Tourismus zu bekleiden, das von Dr. Raul Ortiz de Zevallos bekleidet war und anschließend Vizeminister für Handel werden sollte.

Als Ministerin Becerra den Beschluss meiner Ernennung zum Vizeminister an Fernando Belaunde richtete, fragte ihn der Präsident: „Welches Verdienst hat Raúl Diez Canseco Terry, Vizeminister für Tourismus zu sein? Welche Erfahrung hat er?“. Minister Becerra blickte Präsident Belaunde lächelnd an und antwortete: „Dieselbe Erfahrung, die ich gemacht habe, als Sie mich zum Minister ernannt haben“.

So wurde diese wunderbare Gelegenheit geboren, die es mir ermöglichte, den Visionär des peruanischen Tourismus, Ramiro Salas Bravo, kennenzulernen.

Nachdem der Beschluss veröffentlicht worden war, stellte ich mich dem Ministerium für Industrie, Handel, Tourismus und Integration vor und hielt mein erstes Treffen mit den Beamten dieses Ministeriums und mit den Generaldirektoren des Bereichs Tourismus ab. Ich war beeindruckt von

der Qualität der Person und den tiefen Kenntnissen über Peru des Generaldirektors der nationalen Tourismusinfrastruktur, des Architekten Ramiro Salas.

In wenigen Minuten wurden wir echte Freunde, ein wahrer Freund, den ich mir als Bruder ausgesucht habe.

Ich erinnere mich, dass ich ihn sagte: „Herr Architekt, wir werden nur sechs Monate in diesem Vizeministerium sein. Was können wir tun, damit man sich an uns erinnert? Er zögerte nicht, mir zu antworten: „Wir müssen das Eisenbahnsystem in Cusco machen, Vizeminister Diez Canseco“. Es waren die berühmten Waggons, die in spanischen Häfen hergestellt wurden und die dringend nach Peru gebracht werden mussten, um sie im Hafen von Matarani, in den Anlagen von ENAFER, im Schmalspursystem, das es in Machu Picchu gibt und in den Hafen von Urubamba gebracht werden sollten, um dieses ausgezeichnete Eisenbahnsystem zu schaffen. Die Idee war, jeden Tag vom Bahnhof Ollantaytambo - was wir auch taten - zum Bahnhof von Machu Picchu zu fahren.

Dort teilte ich mit dem Architekten Salas die ersten Momente des Dienstes für das Land, die ich nie vergessen werde, weil wir zusammen arbeiten und unsere Träume verwirklichen konnten, neue touristische Angebote für das Land zu schaffen, wie nie zuvor.

Wir haben auch das Programm von „Die Pilger“ von Lima durchgeführt. Mit den staatlichen Tourbussen brachten wir an den Wochenenden die Jugendlichen aus armen Stadtteilen in die Museen, wo sie eine Führung mit den Schülern von CENFOTUR hatten. Ich erkannte das Potenzial von Ramiro Salas: wie sehr er sein Land liebte, wie sehr er es kannte. Natürlich wurde er in Cusco geboren.

Später stieg Ramiro, der eine Laufbahn als Beamter im Ministerium einschlug, in mehrere Positionen auf. Er war Leiter von FOPTUR in Peru und für Europa, dann wurde er von der kolumbianischen Fluggesellschaft Avianca eingestellt, wo er kaufmännischer Leiter für Südeuropa, Skandinavien und den Nahen Osten wurde. Und als er wieder in der Lage war, dem Land zu dienen, und ich Vizepräsident der Republik sein durfte, rief ich ihn zum Vizeminister für Tourismus, was ich schon so viele Jahre zuvor war. Die Dinge des Lebens: Jetzt bat ich Ramiro, uns zu helfen.

Nach einem langen gemeinsamen Weg habe ich ihn 2006 gebeten, mit uns an der Universität San Ignacio de Loyola bei der Entwicklung der internationalen Expansionsstrategie zusammenzuarbeiten. So war eine der ersten Maßnahmen, die Ramiro durchführte, die Schaffung der Abteilung für Internationalisierung, die unser erster Direktor für internationale Entwicklung war

und die die Grundlagen einer Unternehmensstrategie legte, die durch einen aggressiven Plan strategischer Allianzen mit den verschiedenen Universitäten auf der ganzen Welt und durch den Austausch von Studenten und Dozenten aus Peru in die Welt und von der Welt nach Peru vorangetrieben wurde.

Ramiro betonte nicht nur die Qualität unserer Allianzen, sondern auch deren Pluralität, wodurch die USIL dank mehr als 270 strategischen Allianzen in den letzten 14 Jahren zu einer der peruanischen Universitäten mit dem höchsten Internationalisierungsgrad wurde. Von der Direktion für Internationale Entwicklung schuf unser lieber Ramiro den Hintergrund für das, was eine der vier Säulen der Bildungsgruppe San Ignacio de Loyola werden sollte: Internationalisierung.

Die Früchte seiner großen Arbeit wurden mit seiner Ernennung zum Internationalen Vizerektor erneut gewürdigt. Er war der große Autor von unserer Präsenz in der ganzen Welt, vom fernen China, wo wir zusammen mit unserer Exekutivpräsidentin, Dr. Luciana de la Fuente, mehr als einmal durch Singapur, Malaysia, Thailand, Hongkong und Taiwan gereist sind. Mit Ramiro bin ich durch viele europäische Länder gereist, habe an verschiedenen internationalen Veranstaltungen

teilgenommen und mich über die Fortschritte und Innovationen im Bildungswesen informiert.

Ramiro arbeitete hart daran, die USIL in der Welt zu positionieren. Ein klares Beispiel dafür war seine Vision, unsere Universität in die wichtigsten Bildungskonventionen einzuführen, wie zum Beispiel NAFSA in Nordamerika, EAIE in Europa und APAEI in Asien, wo wir seit 2007 eine wichtige Präsenz mit einer internationalen Entwicklung haben, die nie von einer nationalen Universität erreicht wurde.

Darüber hinaus arbeitet Ramiro Salas seit der Gründung der San Ignacio University (SIU) in den Vereinigten Staaten intensiv mit dem gesamten internationalen Team und den akademischen Bereichen der USIL und der SIU an der Entwicklung des dualen Studienprogramms zusammen, sowohl für Universitätsstudien als auch für die Master- und Doktorandenprogramme. Aber wieder einmal führte sein Weg zur Internationalisierung der USIL-Ausbildung dazu, dass er große Anstrengungen unternahm, dieses Programm mit anderen Universitäten in Lateinamerika zu replizieren.

All dies, gepaart mit seiner beispiellosen Loyalität und seinem Engagement, ermöglichte es uns, seine großartige Karriere an unserer Universität erneut

zu würdigen. Im Jahr 2014 wurde er zum Rektor ernannt, nachdem er die Marke USIL bis in den letzten Winkel des Planeten getragen, internationale Universitätsabkommen unterzeichnet und Bildung in die Dominikanische Republik, nach Paraguay und Costa Rica exportiert hatte, um San Ignacio de Loyola zu einer Modelluniversität zu machen.

Heute haben wir Ramiro gebeten, zu bleiben und mit uns in der Rolle als Großkanzler zu arbeiten, d.h. dieser emeritierte Rektor, der in seiner Institution bleibt, um seine Präsenz und Entwicklung in der Welt weiter zu vertiefen. Darauf werden wir uns konzentrieren, solange Gott uns Leben und Gesundheit gibt, damit wir zusammenarbeiten können.

Wir haben diese Buchhommage an Ramiro Salas gemacht, um die immense Dankbarkeit, die wir für ihn empfinden, festzuhalten. Ein treuer Freund und Ratgeber, den man sich immer wünschen würde, da er in dieser Stunde bei mir war.

Ebenso danke ich seiner Partnerin, Ehefrau und Beraterin, Patty Rodríguez O'Donnell, mit der wir erfolgreiche Präsentationen auf verschiedenen internationalen Bildungskongressen auf der ganzen Welt geteilt haben. Sie war eine Förderin der USIL, die manchmal das typische ñusta-Kleid trug, um das Beste

unserer Kultur und unseres tausendjährigen Erbes zu zeigen, und immer den Namen Perus hochhielt.

Prost, Ramiro. Ich danke dir für deine Loyalität, deinen Einsatz, deine Vision, deine Freundschaft. Danke, dass du uns fast sieben Jahre lang mitgenommen hast, um die Welt zu erobern, dass du uns bei der Gründung der Universität San Ignacio de Loyola in Paraguay und der San Ignacio University in den Vereinigten Staaten unterstützt hast.

Möge Gott dich immer segnen, nur zu.

Dein Freund und Bruder.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Paul', with a long horizontal stroke extending from the bottom of the letter 'l'.



Dra. Luciana de la Fuente

EXEKUTIVPRÄSIDENTIN DER USIL-BILDUNGSGRUPPE

Ramiro Salas ist ein Synonym für Demut, Loyalität, Weisheit, Freundschaft, Spiritualität und so viele andere Tugenden, durch die jeder Mensch anerkannt und bewundert werden möchte.

Er war ein würdiger Vertreter dieser Universität, ein effizienter Manager, der sieben Jahre lang an der Spitze unserer Institution stand und in dieser Zeit den Prozess der Internationalisierung und Digitalisierung von USIL leitete.

Er legte den Grundstein für das, was wir heute haben. Er war derjenige, der die Präsenz der Universität San Ignacio de Loyola bei internationalen Kongressen am meisten gefördert hat, wo es uns gelungen ist, unsere Position als akademisches Zentrum der globalen Wettbewerbsfähigkeit zu festigen.

Besonders hervorheben möchte ich seine Arbeit im Bereich der Förderung und der internationalen Beziehungen, die uns dazu veranlasst hat, mehr als 270 Abkommen mit Universitäten in verschiedenen Teilen der Welt zu unterzeichnen.

In diesem Buch würdigt USIL einen Mann, der sich sein Lächeln bewahrt hat, ruhig und klar, der sicherlich seine glückliche Kindheit in seiner Heimat, dem geliebten Cusco, geschildert hat.

Das Band, das mich an Ramiro bindet, geht über das Berufliche oder Irdische hinaus. Es ist dieses Band, das die Existenz einer „Wertekette“ im Leben bestätigt: jene, die man für das Gute erhält, das andere geliebte Menschen in der Vergangenheit getan haben. Diese Ernte konnte ich von ihm ernten.

Es wird gesagt, dass es keinen einzigen Sinn des Lebens gibt, sondern, dass sie durch den Verlauf der eigenen Existenz aufgebaut, geformt und

bestimmt werden. Das ist es, worum es im Leben geht: das, was wir denken, mit dem, was wir tun, in Einklang zu bringen.

Von diesem Standpunkt aus gesehen ist es unser Ziel, eine Spur zu hinterlassen und für einen besseren Planeten für diejenigen zu arbeiten, die nach uns kommen. Ich habe immer gedacht, dass diese Verpflichtung in allen Handlungen unseres lieben Ramiro präsent ist.

Als unser ausgezeichnete Rektor an der USIL hat er einen sehr hohen Zaun verlassen, aber er hat gleichzeitig einen klaren und sicheren Weg aufgezeigt, um weiter voranzukommen.

A handwritten signature in black ink on a light background. The signature is written in a cursive, flowing style and reads "Luciana".



MBA Juan Manuel Ostoja

CEO DER USIL-BILDUNGSGRUPPE

Es sind sechs Jahre her, seit Ramiro Salas Bravo im März 2014 sein Amt als Rektor von USIL übernommen hat. Jetzt ist der Tag angekommen, an dem er eine neue Verantwortung übernehmen wird, immer an unserer Seite.

Deshalb richten sich meine Worte an diesen Menschen, der sich immer dadurch auszeichnet, großzügig, freundlich und hilfsbereit zu sein, der seine echte Persönlichkeit als guter Mensch herausstellt und all das ohne Unterschied zeigt. Daher kommt das Bild des Rektors, der mit der gleichen Aufrichtigkeit mit Behörden, Dozenten, Studenten und Mitarbeitern spricht, sei es in seinem Büro oder auf dem Campus, weshalb er von uns allen, die wir ihn kennen, so geliebt und respektiert wird.

Ich möchte ihm meine herzlichsten Glückwünsche zu dem in seinem Rektorat erzielten Erfolg aussprechen. Aufrichtig ist es eine Ehre für mich gewesen, mit Ramiro zusammen gearbeitet zu haben. Ich habe mich sehr geehrt gefühlt durch all die Unterstützung, die ich erhalten habe, und es war eine echte Genugtuung, mit ihm Projekte zur Verbesserung unserer Universität zu entwickeln.

Ich habe viel gelernt, und darüber hinaus war seine Erfahrung als Weltbürger enorm bereichernd, wie sich in seiner täglichen Arbeit an unserer Universität zeigt. Dadurch konnten wir in den letzten Jahren auf nationaler Ebene ein hohes Bildungsniveau erreichen, so dass wir als sein wichtigstes Vermächtnis die USIL zu einer weltweiten Referenz gemacht haben.

Wir müssen stolz sein, denn in diesen Zeiten der globalen Gesundheitskrise, die wir zu durchleben haben, ist es der Universität gelungen, das erreichte Niveau zu halten, dank der Aktualisierung

der Lehrpläne der verschiedenen Fakultäten, der internationalen Vereinbarungen und der von Ramiro geleiteten Bildungsausstattung und technologischen Entwicklung.

Unsere tiefste Dankbarkeit dafür, dass er uns gelehrt hat, als Team zu formen und zu arbeiten, und für sein Beispiel von Lehre und Anstand, was wir als Vorbild immer folgen sollten.

Dank ihm wissen wir, was institutionelle und persönliche Loyalität bedeutet, und er wird uns jederzeit zur Seite stehen. Wir haben eine Schuld gegenüber Ramiro, die wir sicherlich nie zurückzahlen können.

Juan Manuel

1

CUSCO, MEINE STADT

In der historischen Stadt Cusco wurde am 26. August 1943 Franklin Ramiro Salas Bravo geboren, der einzige Sohn des bekannten Pädagogen und Abgeordneter von Cusco, José Wilbert Salas Rodríguez, und der Lehrerin Carolina Bravo Charún. Er wuchs ganz in der Nähe seiner Großeltern väterlicherseits auf, im malerischen Stadtteil Santiago, einem der sieben emblematischen Viertel der Stadt, wo den Kindern in den Schulen erzählt wird, dass ihre Häuser von den Inkas gebaut wurden, den eindrucksvollen Männern, die den Stein, das Wasser, die Umwelt und das Territorium beherrschten und eine Zivilisation schufen, die noch heute die Welt in Erstaunen versetzt.

❖ Ramiro im Alter von 5 Jahren in Cusco.



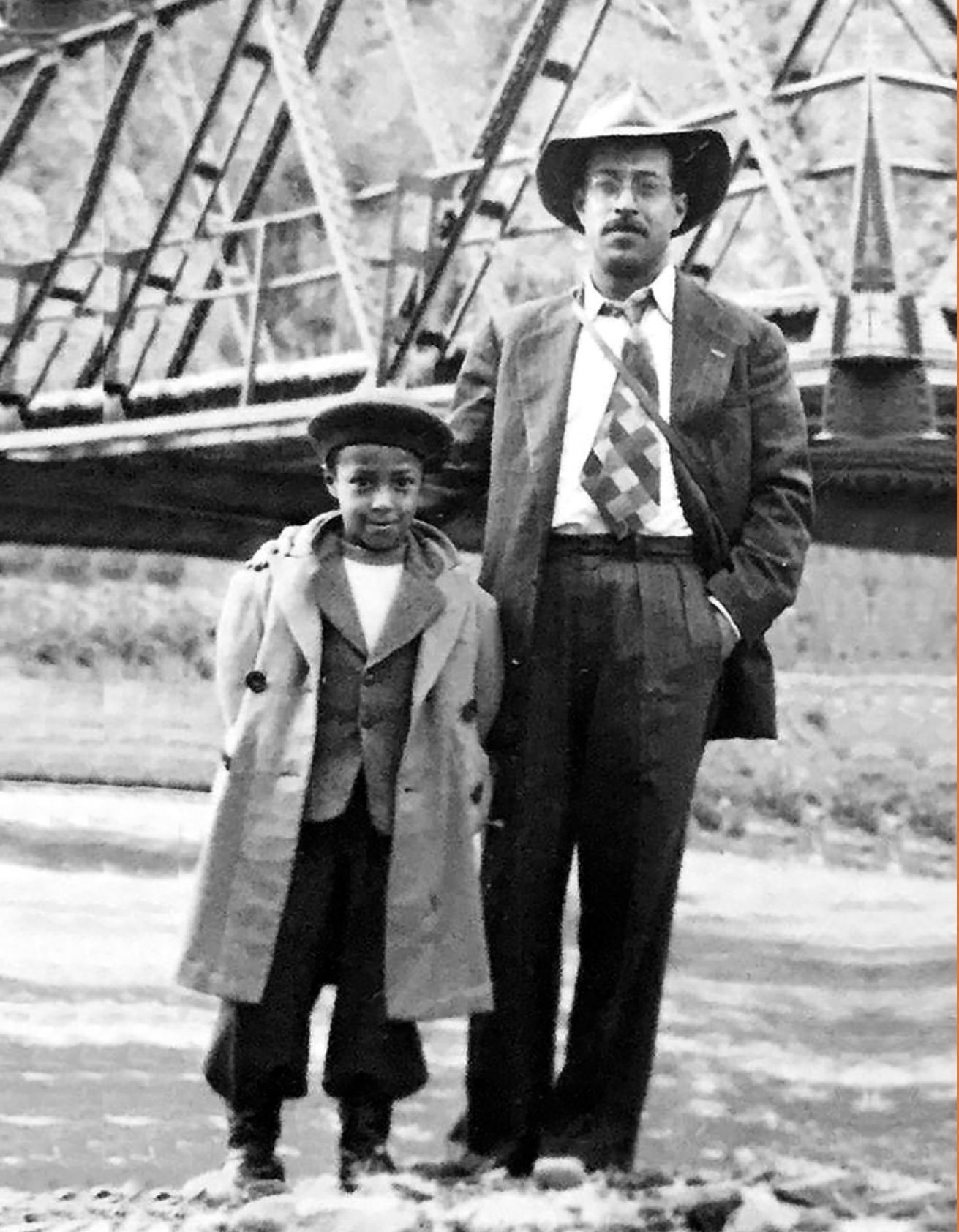


❖ Ramiro mit seiner Großmutter väterlicherseits und seinem Cousine Manuel Salas Córdova.

In dieser legendären Inkastadt mit ihren ummauerten Straßen und Kopfsteinpflaster, umgeben von einer hohen und kurvenreichen Landschaft, verbrachte der kleine Ramiro seine frühen Jahre in Begleitung zahlreicher Cousins und Cousinen, mit denen er aufwuchs, als wären sie seine eigenen Brüder, insbesondere Manuel Salas Cordova, „Manolo“, mit dem er die Studienjahre teilte und der ihn auf dem Weg - vom Kindergarten zur Universität - begleitete, bis sie sich trennen mussten, als Ramiro mit einem Stipendium nach Deutschland reiste, um zu studieren. Woran Manuel sich bis heute erinnert, ist der Name, auf den er ihn getauft hat, als sie sich den Laufstall teilten und er hörte, wie alle seinen Gefährten „Franklin“ nannten, ein Name, den Manolo als „Paquin“ aussprach und der

sich zu „Paco“ ableitete. Seine eigene Familie nennt ihn heute nicht Franklin oder Ramiro, sondern Paco.

Als Sohn von Lehrern ging Paco in den *Jardín 88*, eine kleine Schule für Spiele und erste Vorbereitungen, die sich in der Chaparro-Straße in der Nähe von Santiago befindet. Das Erdbeben von 1950, das das Land verwüstete, zerstörte einen Großteil der Infrastruktur der Schule. Aus diesem Grund lernten Paco und Manolo zu Beginn ihres Grundstudiums an der staatlichen Schule von Santiago, die sich vorübergehend an der Plaza Belén befand, dieselbe, die in einigen Monaten an die Plazoleta de Santiago umziehen würde. In der dritten Klasse besuchte Ramiro die La Salle-Schule.



❖ Am Ufer des Flusses Urubamba mit seinem Vater, Wilbert Salas Rodríguez.



❖ Auf dem Bauernhof der Familie Santa Rosa im Kosñipata-Tal in Alto Madre de Dios mit seinem Cousin Manolo.

Sein Vater war damals Professor an der Pädagogischen Fakultät der Nationalen Universität von San Antonio Abad von Cusco, UNSAAC. Er war ein angesehener Mann, der Autor von Texten über Pädagogik, von denen einer „Probleme der Pädagogik“, akademisch sehr anerkannt und von der Nationalen Autonomen Universität von Mexiko veröffentlicht werden sollte. Er war auch Träger des Nationalen Kulturpreises Toribio Rodríguez de Mendoza.

In der vierten Klasse begannen Paco und Manolo ihre Bildung an der emblematischen staatlichen wissenschaftlichen Schule von Cusco. Für den Weg

zur Schule kaufte Ramiros Vater ihnen zwei Fahrräder, mit denen die Jungen durch die gepflasterten Straßen der Archäologischen Hauptstadt Amerikas zur Schule fuhren. Nach Abschluss der Grundschule begannen sie ihre Sekundarschulausbildung an der *Gran Unidad Escolar Garcilaso de la Vega*.

Während der Juli- und Neujahrsferien reisten beide in den Dschungel von Kosñipata, auf die kleine Hazienda von Manolos Vater, und verbrachten ihre Zeit mit Jagen, Fischen oder einfach mit Wanderungen in den Bergen. Bei all diesen Abenteuern würde Ramiro einen Mitreisenden mitnehmen: seine Kamera.



- ❖ Mit seinem Cousin Manolo am Fluss Pilcopata in Alto Madre de Dios, Cusco.

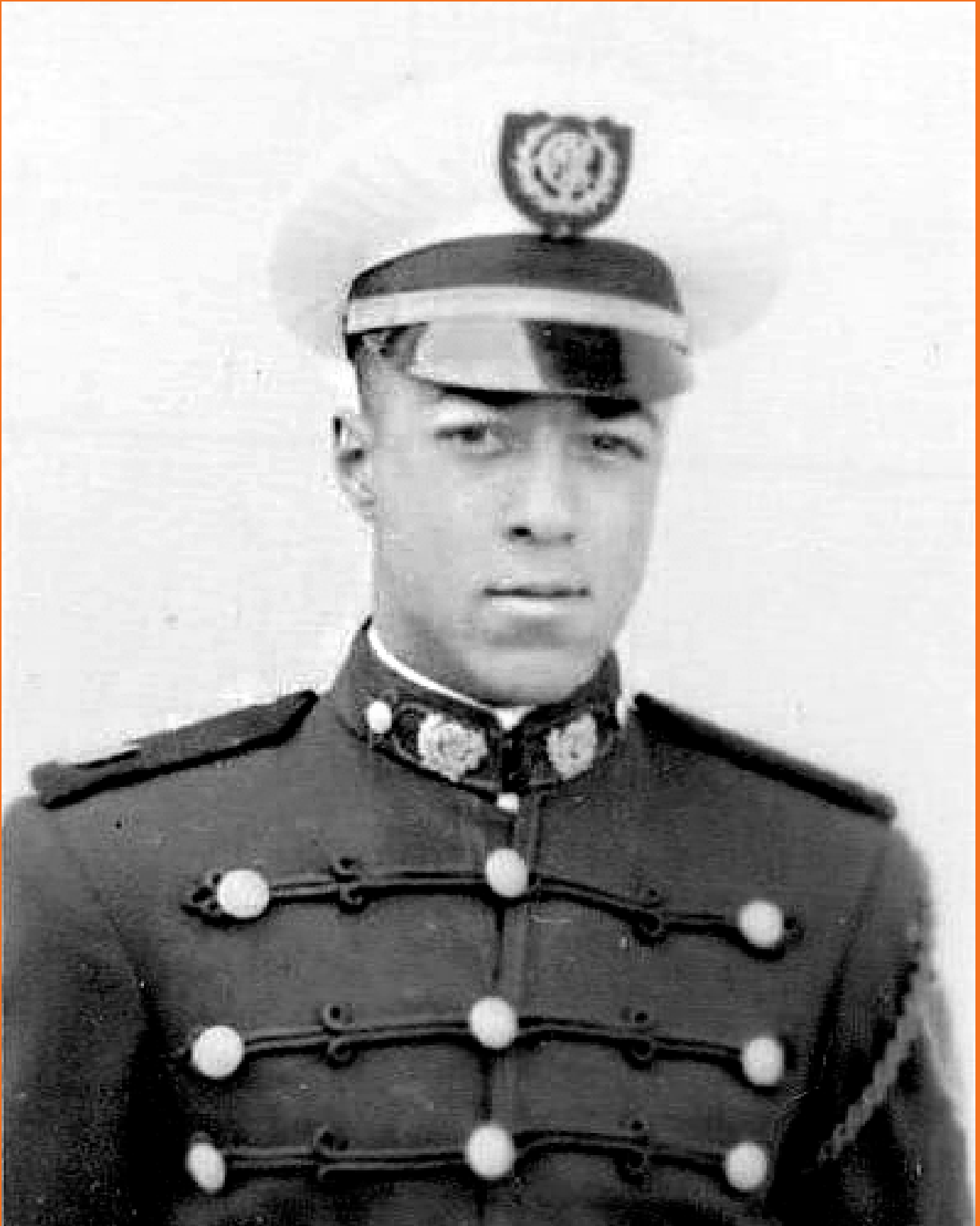
„Ramiros Leben zu erzählen, Paquito, ist wirklich faszinierend, nicht nur wegen seines Berufslebens voller Errungenschaften, sondern weil er überall, wo er hinkam, ein Zeichen von Freundschaft, Einfachheit und Respekt hinterlassen hat. Nichts machte ihn stolz, und er war immer ein Träumer, der alles erfüllte, was er sich vorstellte.“

Manuel Salas, ‚Manolo‘

2

DISZIPLIN, MORAL UND ARBEIT

Es war 1956, und ein junger Architekt, Fernando Belaunde Terry, kandidierte zum ersten Mal für die Präsidentschaft der Republik, hauptsächlich unterstützt von einer Gruppe von Studenten. Als Ramiro Vater, Professor Salas Rodríguez, ein in den Steinbrüchen der Linken ausgebildeter Mann, von Belaunde selbst seinen Vorschlag für einen Wandel der Demokratie hörte, nahm er seine Einladung an, für den Nationalkongress zu kandidieren. Er gewann einen Abgeordnetensessel. Um seine neue Mission zu erfüllen, musste er also nach Lima ziehen, um dort als Kongressabgeordneter zu dienen.



❖ Mit seinem
Cousin Manolo.

Ramiro besuchte die siebte und achte Klasse der Sekundarstufe in Cusco, aber in der neunten Klasse entschied sein Vater, dass die Familie nach Lima umziehen sollte und sein Sohn sein Studium an der Militärschule Leoncio Prado fortsetzen sollte. Es war keine leichte Entscheidung. Zunächst musste er Cusco, das Haus und seine Freunde verlassen. Um sich an dieser Schule bewerben zu können, musste Paco einen Wissens- und körperlichen Eignungstest ablegen. Als er zu der Entscheidung konsultiert wurde, seine Schulbildung an einer Militärschule fortzusetzen, stellte der junge Mann aus Cusco nur eine Bedingung. „Ich werde gehen, aber mein Bruder kommt auch mit.“

So kamen Ramiro und Manolo nach Lima, wo sie sich an der San-Carlos-Akademie auf die Bewerbung in den Sommermonaten des Jahres 1957 vorbereiteten. Sie waren sowohl gute Schüler als auch ausgezeichnete Sportler. Die Höhenlage von Cusco und die Praxis des Radfahrens hatten in ihnen eine hervorragende körperliche Verfassung entwickelt. Es gab kein Problem und sie wurden in der Schule Leoncio Prado problemlos aufgenommen.





❖ Mit seiner Mutter, Carolina Bravo Charún, im Flughafen von Cusco.

❖ Mit dem Sommeruniform in Begleitung seiner Eltern im Jahre 1959.



Die Militärschule war im selben Jahr gegründet worden, in dem Ramiro geboren wurde, nämlich 1943, und wurde seitdem zu einem Elite-Bildungszentrum mit erstklassigen Lehrern: Gustavo Pons Muzzo, Alberto Tauro del Pino, Alfredo Rebaza Acosta, Humberto Santillan Arista, Cesar Moro, Antenor Samaniego, Hannibal Isms und viele andere.

Die Leoncio-Prado-Militärschule wurde einige Jahre später weltweit bekannt, als 1962 ein anderer ehemaliger Schüler, Mario Vargas Llosa, seinen Roman „Die Stadt und die Hunde“ vorstellte. Unter dem Motto „Disziplin, Moral und Arbeit“ unterrichtete die Schule - verwaltet von der Infanteriedivision der peruanischen Armee - Jugendliche, die aus verschiedenen Regionen Perus kamen, und wurde so zu einer Art Klein-Peru, zu einer Synthese der Komplexität und kulturellen Vielfalt unseres Landes.



Ramiro stach im akademischen Bereich, aber auch im Sport hervor. Seine Freunde erinnern sich an ihn als einen guten Läufer, einen Athleten mit starken Beinen, der ihm bei Langstrecken- und Ausdauerrennen einen Vorteil gegenüber seinen Konkurrenten verschaffte. In der Schule entwickelte er auch literarische und künstlerische Hobbys; er gehörte dem Journalismus-Club an, wo er für das Schreiben beauftragt war, und dem Club für plastische Künste, wo er seine Liebe zum Kohlezeichnen stilisierte.

In der militärischen Präsentation war der Kadett Ramiro der Musterkadett. Er wurde nie für ein

Wochenende eingesperrt, weder wegen Fehlverhalten noch wegen persönlicher Unordnung: immer mit im Spiegel geputzten Schuhen, gut gebügeltem Hemd, geglätteter Hose, perfekter Krawatte mit Knoten, sauberen Kapaunen, gut beleuchteten und glänzenden Knöpfen und dem perfekten Kristall, in den Kopf gestopft mit dem Seeteufel.

Seine Garderobe war ebenso sauber, ordentlich und symmetrisch; alles war an seinem Platz, eine Eigenschaft, die ihm Jahre später das Eintauchen und die Eingliederung in die strenge deutsche Disziplin erleichtern sollte.



❖ Feldoperationen. Seine Ausbildung an der Militärschule ermöglichte es ihm, sich der germanischen Disziplin anzupassen.



„Vor 63 Jahren traf ich Ramiro, als wir in der Schule Leoncio Prado aufgenommen wurden. Wir waren 450 Personen, die meisten von uns aus der Provinz. Ramiro zeichnete sich durch seine Intelligenz, Einfachheit und Bescheidenheit aus. Nach und nach lernten wir uns kennen, bis wir Brüder wurden. Für alle Mitglieder der 15. Klasse der Schule ist es eine Ehre, unseren lieben Freund und Kollegen für seinen brillanten beruflichen Werdegang zu würdigen, der uns mit Stolz und Zufriedenheit erfüllt“.

Luis Alberto Lafora

Von den 450 Schülern, die 1957 in die Militärschule Leoncio Prado eingetreten waren, hatten 300 ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Es war die XV. Klasse, die 1960 ihren Abschluss machte, die bis heute in Kontakt bleibt und sich hin und wieder zum Abendessen trifft, um an die alten Zeiten zu erinnern und auch karitative Aktivitäten durchzuführen.



❖ Militärparade auf der Plaza Bolognesi im Zentrum von Lima.



❖ Jahrgang XV im Jahre 2019. Jedes Jahr im August treffen sich alle Jahrgänge in der Militärschule Leoncio Prado. Hier sehen wir ihn in der Parade mit seinem Cousin Manolo.



3

DER KAMPF FÜR DEN FRIEDEN IN MARACANA

Nach Abschluss der Militärschule setzte Ramiro, wie mehrere seiner Klassenkameraden, seine berufliche Laufbahn in den Streitkräften nicht fort. Er und Manolo kehrten nach Cusco zurück. Dort besuchte er die Universität San Antonio Abad del Cusco, um Ingenieurwesen zu studieren. Er war zahlenmäßig gut, und sein Ziel war es, Wirtschaftsingenieur zu werden.

Aber das Leben hält Überraschungen bereit, die sich niemand vorstellen kann. Cusco war zunehmend eine kosmopolitische Stadt. Sie war gewachsen, und der Tourismus entwickelte sich zu einer wichtigen wirtschaftlichen Aktivität. Gruppen aus der ganzen Welt kamen in die Kaiserstadt, Händler und Fremdenführer machten sich mit ihr vertraut und lernten schnell verschiedene Sprachen. Dann entdeckte Ramiro eine Berufung, die sich in ihm noch nicht manifestiert hatte: Er wollte die Welt kennen lernen.





Eines Tages beobachtete er eine Gruppe junger Menschen aus verschiedenen Ländern, die auf der *Plaza de Armas* herumliefen und eine Botschaft des Friedens, der Integration aller Völker, Rassen und Religionen, der Toleranz gegenüber dem kriegerischen Klima, das die Welt aufheizte, verkündeten, und es schien ihm, dass seine Worte Sinn machten, dass sich auf der Erde nichts ändern würde, wenn der Wandel nicht bei einem selbst begann. Es war der Kampf für den Frieden.

Sie waren junge Leute von der Gruppe „Rearme Moral“, einer europäischen Stiftung, die zu Beginn des Zweiten Weltkriegs gegründet wurde, in den 1950er und 1960er Jahren wuchs und sich mit ihrer Predigt des Friedens und des Gemeinwohls in der ganzen Welt verbreitete. Um ihre Botschaften zu verbreiten,

inszenierten die Jungen Theaterstücke, sangen und tanzten.

Ramiro beschloss, sich der Gruppe anzuschließen und ging mit ihnen nach Brasilien. Einige seiner Zeitgenossen erinnern sich, dass er in Sao Paulo und Rio de Janeiro einen japanischen Arbeiter in einem Theaterstück spielte, dessen Botschaft die Verteidigung der Arbeitnehmerrechte war.

Auf den Fotos, die er an seine Familie schickte, konnte man eine Menschenmenge sehen, die den Veranstaltungen beiwohnte. Einige Zeit später wurde bekannt, dass Theateraufführungen in Fußballstadien stattfinden, so dass Ramiro sein Debüt als Schauspieler nicht weniger als im Maracanã-Stadion gab.

4

VON CUSCO NACH WEIMAR

Nach dem verheerenden Zweiten Weltkrieg wurde Deutschland in zwei unabhängige Republiken geteilt, von denen die eine unter dem Einfluss der Bundesrepublik Deutschland stand und die andere von der Sowjetunion abhängig war, die damals als Deutsche Demokratische Republik (DDR) bezeichnet wurde.

❖ Wichtige historische Persönlichkeiten wie Bach, Liszt und Granach haben Weimar unauslöschlich geprägt, das im 18. und im frühen 19. Jahrhundert als geistiges Zentrum eine sehr wichtige Rolle spielte.





Es gehörte zur Politik der DDR, Studenten aus vielen Ländern zum Studium einzuladen. Ramiro kam dorthin mit dem Traum, Architekt zu werden, motiviert durch die großen Strömungen der deutschen Architekten der Bauhaus-Schule, die seit den 1930er Jahren eine Zeitenwende markierte, mit Meistern wie Walter Gropius, Ludwig Mies van der Rohe, Hannes Meyer, Vasili Kandinski, Paul Klee und vielen anderen. Diese Schule wurde in den Städten Weimar, Dessau und Berlin

entwickelt. So kam Ramiro, nachdem er den Sprachkurs am Herder-Institut erfolgreich abgeschlossen und das erforderliche Praktikum absolviert hatte, nach Weimar, um in einer Studentenstadt mit großer kultureller Aktivität, in der das Theater, die klassische Musik und eine avantgardistische Studentenströmung, die etwas Neues schaffen wollte, hervorsticht, die Grundlagen für seine Karriere zu erlernen. Anschließend schloss er seine Vorbereitung an der Schule für Bildende

- ❖ Die beiden größten Vertreter der deutschen Literatur und Poesie, Johann Wolfgang von Goethe und Friedrich Schiller, lebten und arbeiteten in Weimar, wo sie einen Großteil ihres umfangreichen literarischen Werkes wie Faust von Goethe und Wilhelm Tell von Schiller hinterließen.



und Angewandte Kunst in Berlin-Weißensee. Dort lebte einer der letzten Exponenten der Bauhausströmung, der Architekturprofessor Selman Selmanagić, direkter Schüler von Gropius und Mies van der Rohe, unter dessen Leitung eine kleine Gruppe junger Menschen seine Vorbereitung auf die Architekturphilosophie des Bauhauses abschloss und den akademischen Grad eines Architekten erlangte.

Später gab ihm die Schule ein Stipendium, um sein Postgraduiertenstudium in Architektur bei Professor Hermann Dutschke fortzusetzen.



- ❖ Mit seinen Studienkollegen
Von links nach rechts: Erwin
Piontke, Otto Zwade und
Ramiro Salas.

„Ich erinnere mich noch, als Ramiro im September 1963 in Weimar ankam. Er war einer der Genossen, die sich unserer Studiengruppe anschlossen, die sich aus Leuten aus der Mongolei, Bulgarien, Indonesien, Ghana, Irak und Peru zusammensetzte. Wir wurden beide dem Universitätsinternat zugewiesen, und die Nähe stärkte unser Vertrauen und unsere Freundschaft. Während unserer Zeit als Studenten hatten wir engen Kontakt zu den Professoren der Universität. Gemeinsam absolvierten wir Praktika und Bauarbeiten sowie Exkursionen im ganzen Land, um die Geschichte der Architektur kennen zu lernen.

Ich erinnere mich an die Ferien von Familie und Freunden, in denen uns auch unser Kommilitone Erwin Piontke begleitete. Wir waren unzertrennlich und genossen es, an den Stränden der Ostsee oder der Mecklenburgischen Seen zu campen. Im Winter gingen wir in den Bergen Skifahren.



Da wir ein Stipendium hatten, suchten wir nach einem zusätzlichen Einkommen: Dann wurden die Konferenzen, die Ramiro mit Dias und Filmen über sein Land, das weit entfernte Peru, zu geben begann, berühmt. Diese Vorträge wurden während unserer Ferien in Kulturhäusern oder Erholungszentren gehalten, und die Urlauber hörten begeistert zu, als Ramiro zu ihnen über sein Heimatland sprach.

Das Wunderbare an unserer über 57-jährigen engen Freundschaft ist, mit jemandem zu teilen, der so aufgeschlossen ist und ohne Vorbehalte auf andere zugehen kann, und darüber hinaus das Privileg zu haben, gemeinsam Architektur an einem historischen Ort wie der Bauhaus-Universität in Weimar studieren zu dürfen.

Ich vergesse nicht den Eid, den Ramiro anlässlich seiner Diplomarbeit über den Bau eines Hotels in Machu Picchu vor mir geschworen hat: „Lieber Otto, irgendwann werden wir gemeinsam dort sein“. Und wir halten unseren Eid! Heute sind wir immer noch vereint und treffen uns immer wieder, jetzt auch mit unseren Familien“.

Otto Zwade

Architekt



❖ Von links nach rechts:
Achim Kühn, Ramiro Salas
und Otto Zwade. Juni 2018
in Wiesenbron.

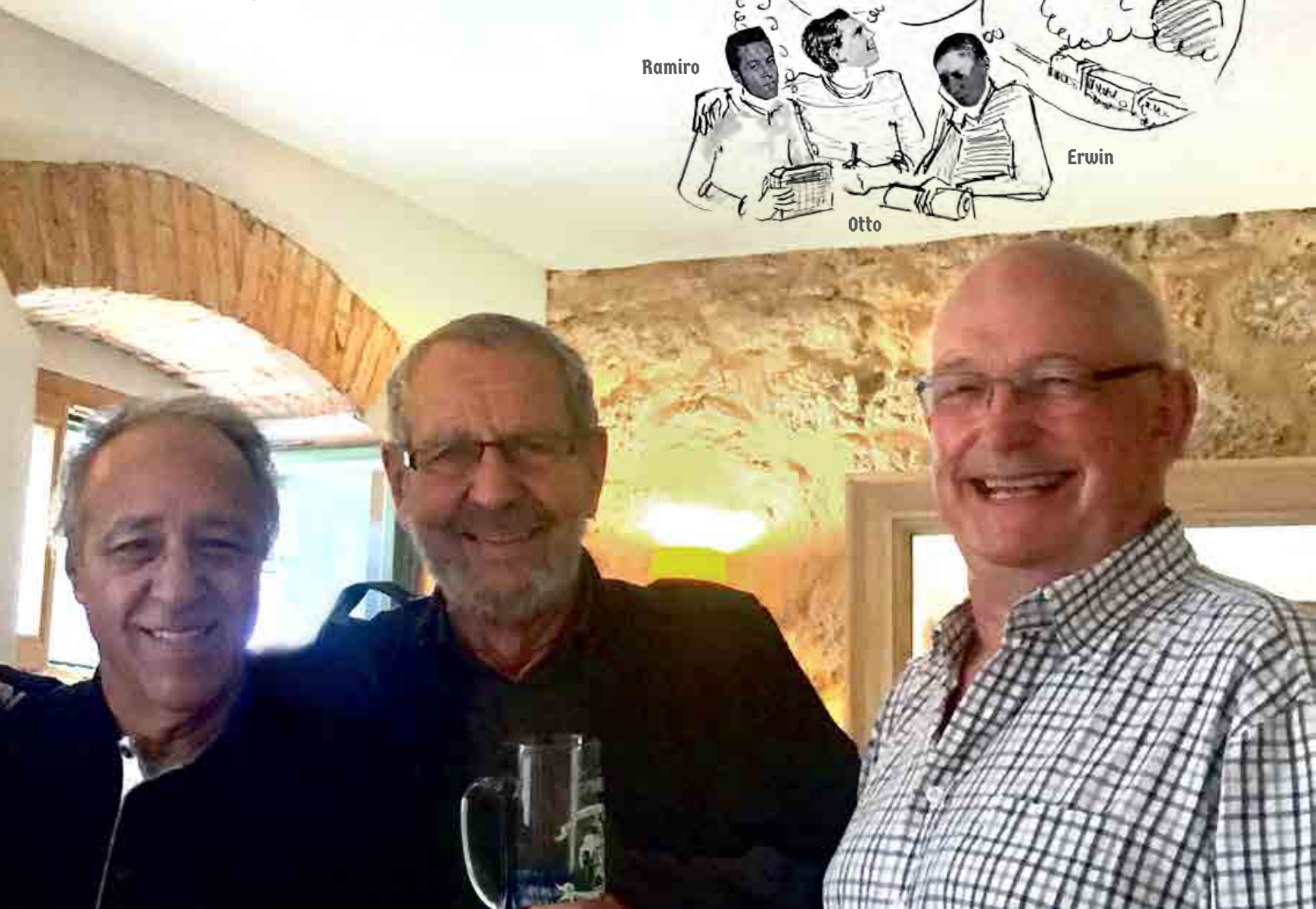
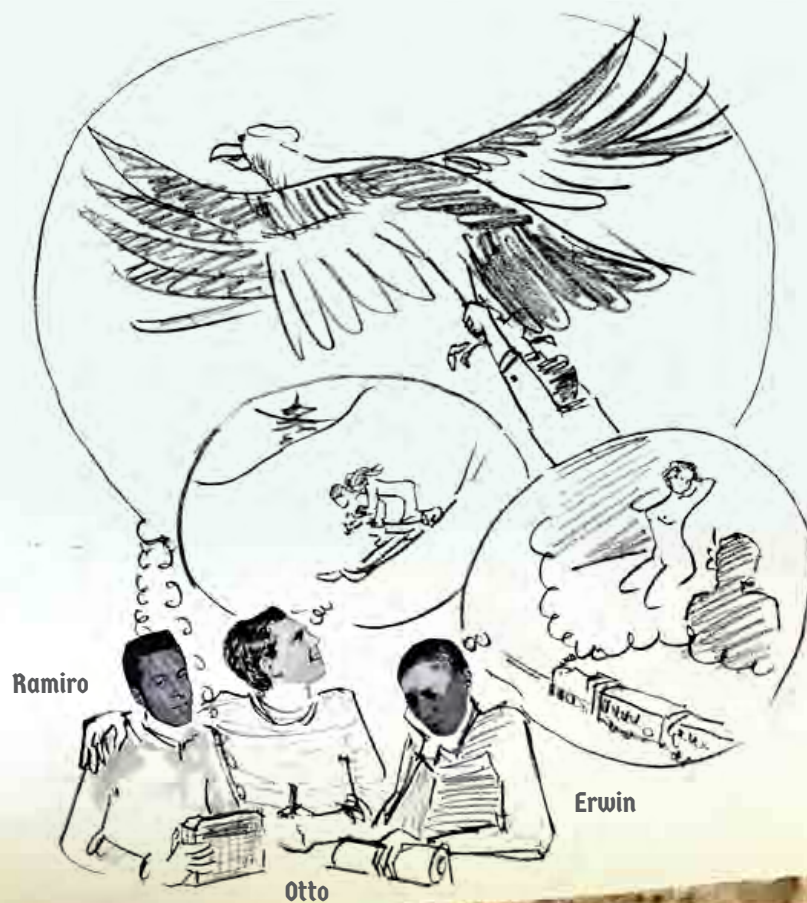




Studententräumerei, ein großer Teil unseres Lebens sind Erinnerungen

Otto

❖ Von links nach rechts: Ramiro
Salas, Erwin Piontke und Otto
Zwade. Weimar, 2019.





Die HAB-Absolventen von 1969 statteten am Donnerstag natürlich auch Weimars neuem Bauhausmuseum einen Besuch ab.

FOTO: MICHAEL SAAR

Weimarer Architekten-Schmiede entfaltete sich bis nach Peru

21 Architekten, die 1969 ihr Diplom an der HAB erwarben, trafen sich nach einem halben Jahrhundert wieder in der Stadt

❖ Ramiro studierte einen Teil seines Berufes als Architekt an der Bauhaus-Schule, die für ihren Designunterricht berühmt ist und 2019 ihr 100-Jubiläum feierte. Viele Jahrgänge trafen sich an verschiedenen Tagen und, als Ramiro dabei war, schrieb die regionale Zeitung einen Artikel mit dem folgenden Titel: "Der Einfluss der Weimarer Architekten verbreitet sich bis zum Land Peru" - 21 Architekten des Jahrganges 1969 treffen sich nach einem halben Jahrhundert in der Stadt.

5

VON QUECHUA BIS ZUR DEUTSCHEN SPRACHE

Im ersten Jahr lernte er die Sprache am Herder-Institut, dem ehemals hoch angesehenen Karl-Marx-Institut in der damaligen sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik (DDR). Dort bewies er seine Fähigkeit, Sprachen zu verstehen, genau wie in Cusco, wo er Quechua sprechen und beherrschen lernte, indem er sich mit den Kindern der Nachbarschaft unterhielt, die ihn kannten.



❖ Leipzig, die Geburtsstadt von Richard Wagner, dem Komponisten der Walkyrie, ist auch der Ort, an dem das Talent von Bach und Mendelssohn blühte.

Zur Überraschung seiner Lehrer lernte der junge Ramiro schnell. Seine Gutturalität bei der Aussprache von Deutsch erregte die Aufmerksamkeit.

-Eines Tages fragte ihn einer seiner Lehrer: „Können Sie außer Spanisch noch eine andere Sprache sprechen?“

-Ja, natürlich, die Sprache meiner Vorfahren, Quechua“, antwortete Ramiro.

Dann wurde alles klar. Quechua und Deutsch sind agglutinierende Sprachen, d.h. sie bilden Wortketten, Morpheme und Gegenüberstellungen, um Sätze zu bilden. Bei zweistelligen Zahlen ist auch die Vokalisierung in beiden Sprachen ähnlich: In Quechua und Deutsch wird zuerst die Zehn geschrieben und ausgesprochen, dann die Einheit.

Ramiro hingegen hatte einen anderen Grund für seine rasche Kenntnis der Sprache. „Ich habe Deutsch im Bett gelernt“, pflegte er zu sagen. Er bezog sich auf die Kassetten mit Worten, Interjektionen, Grüßen,

Phrasen und aufgenommenen Kompositionen, die er jede Nacht vor dem Schlafengehen anhörte.

Mit der Zeit war er von Sprachen fasziniert. Und durch einen angeborenen Autodidakten Geist, viel Disziplin und einen Stapel von Büchern, Wörterbüchern und Kassetten lernte er Englisch, Französisch und Italienisch. Auch heute noch, wenn er sein Auto fährt, während alle Nachrichten oder Musik hören, hört Ramiro oft Sprachaudios.

Neben seinen Freunden aus der Nachbarschaft in seiner Heimatstadt Cusco war der große Einfluss, den er auf das Erlernen des Quechua hatte, sein Kindermädchen Enrica, eine Quechua-sprechende Frau, die sich von seiner Wiege an um ihn kümmerte und ihn, bevor er zur Schule ging, nach Sacsayhuamán, der großen Festung am Stadtrand von Cusco, brachte, um ihn in einer Ahnenzeremonie an eine apu- oder Inka-Gottheit zu überliefern: ein riesiger Stein, zu dem Ramiro als Tribut und Hommage an seine Vergangenheit immer wieder zurückkehrt.



❖ In Berlin mit seinem Mentor und großartigen Freund Guido Silva Santisteban. Frühling 1965.

6

VOM MAURER ZUM ARCHITEKTEN

Nachdem er die deutsche Sprache beherrschte, musste er ein Jahr später eine Prüfung ablegen, die ihm als Orientierung für die Fortsetzung seiner Studien dienen sollte. Er machte die Prüfung zweifelhaft, denn er war sich sicher, dass er in Weimar oder Berlin Wirtschaftsingenieurwesen studieren würde. Das Ergebnis des Tests deutete jedoch darauf hin, dass Ramiro über kreative Fähigkeiten - wie die Beherrschung des Zeichnens - verfügte, die ihm in seiner Karriere als Architekt äußerst nützlich sein würden.



❖ Seine Dissertation an der Hochschule für Bildende und Angewandte Kunst hieß "Studie über die Entwicklung und Integration der Überreste von Inka-Gebäuden und Städten in das gesellschaftliche Leben der peruanischen Bevölkerung".



Zuerst lehnte er die Idee ab. Er bat darum, die Prüfungen noch einmal durchzusehen und mit den Beratern zu sprechen; es sollte eine Verwechslung gegeben haben: Er war auf Ingenieurwesen, nicht auf Architektur vorbereitet.

Nachdem er die Ergebnisse selbst überprüft hatte, wich sein Gefühl nach und nach der Vernunft. Die Tests waren wissenschaftlich und hatten ein Potential in Ramiro entdeckt: Kreativität, die Fähigkeit zu zeichnen, die Möglichkeit, Raum auf tausend Arten zu lösen und zu modellieren. Schließlich beriet er sich mit seinem Vater und beschloss, der Empfehlung der Spezialisten zu folgen: er würde Architekt werden.

Weil man in Deutschland „*learning by doing*“ lernt, war die erste Arbeit, die der Student Ramiro Salas hatte, Maurer. Wenn er ein guter Architekt werden wollte, musste er zunächst lernen, wie man ein Fundament baut, Zement mit Sand und Stein mischt, den Widerstand der Säulen berechnet, Ziegel legt und Energie- und Wassersysteme installiert; alles ideale Komponenten, um ein Haus zu bauen. Es handelt sich um eine Lehrmethode, bei der die Theorie nicht unbedingt vor der Praxis steht.

❖ Die ersten Lektionen, die Ramiro in der Architekturstudium hatte, waren im Mauerwerk.



❖ Ramiro mit
einem seiner
Lehrer, Albert
Zimmermann,
Anfang 1964.



❖ Mit seinem unzertrennlichen Freund Otto 1964 in einer Ingenieurpraxis.



❖ Ramiro verband sein Architekturstudium mit der Weltkultur. Besuch des Eiffelturms und des römischen Kolosseums zwischen 1964 und 1965.



- ❖ Ramiro reiste während seiner Studienzeit durch Deutschland und Europa, zunächst mit seinem Troll-Motorrad und später mit seinem Volkswagen Käfer von 1957.

Im Sommer nutzte er die Gelegenheit, mit seinem unzertrennlichen Freund Otto, der sich bis heute um ihn kümmert und mit Loyalität eine Freundschaft pflegt, die mehr als ein halbes Jahrhundert gedauert hat, an den Strand zu gehen und durch die Ernte auf dem Land etwas zusätzliches Geld zu verdienen.

- ❖ Auf dem Klingenthal in Thüringen verbrachte Ramiro viele Winter mit dem Skisport, den er bis jetzt leidenschaftlich betreibt.

In Weimar hatte er das Privileg, sich von der Philosophie des Bauhauses zu ernähren, einer 1919 gegründeten renommierten Hochschule für Gestaltung, die ihre Studenten zur Verwendung innovativer Materialien bei der Entwicklung von Konstruktionen, Möbeln und verschiedenen Objekten anregt. Das Ziel seines Schöpfers, Walter Gropius, war es, dass die Kreationen Funktionalität und Ästhetik verbinden können, etwas, das Ramiro während seines gesamten Berufslebens stets angewandt hat.

Seine Leistung war brillant. Die deutschen Dozenten hatten sich nicht geirrt. Das in Salas entdeckte Potenzial reifte an der anspruchsvollen Hochschule für Bildende und Angewandte Kunst in Berlin.



❖ Auf der Wartburg in Eisenach, wo der Theologe Martin Luther mit der Übersetzung der Bibel ins Deutsche begann. Es ist ein Ort, den Ramiro häufig besucht, weil er mit seiner Lebensphilosophie zusammenhängt.



❖ Bei einem kürzlichen Besuch an der Universität für Angewandte Kunst; Berlin Weissensee, wo Ramiro sein Architekturstudium abschloss. Rechts der Botschafter Perus in Deutschland, Elmer Schialer, zwei Lehrer und die Dipl. Arch. Selmi Selmanaic, Tochter des angesehenen Dekans.



❖ Walter Gropius mit Selman Selmanagić bei seinem letzten Besuch in Berlin.



❖ Prof. Arch. Selman Selmanagic, Dekan der Fakultät für Architektur in Berlin, Schüler von Gropius, Professor von Ramiro.

❖ Die Gemeinde Berlin.



❖ Das Brandenburger Tor.



❖ Mit seiner Mutter Carolina Bravo und seiner ersten Frau Helga Johannes. Deutschland, 1965.



Für seine Diplomarbeit besorgte ihm die Universität ein Projekt in Argentinien, aber Ramiro bat stattdessen darum, nach Peru geschickt zu werden, weil er bereits das Thema seiner Arbeit im Kopf hatte: Eine Studie über die Raumplanung im Gleichgewicht mit der Natur, die die Inkas in der Zitadelle von Machu Picchu erreichten. Er verbrachte sechs Monate damit, das achte Weltwunder zu beobachten, zu messen und zu studieren. Als er seine Arbeit beendet hatte, kehrte er nach Berlin zurück und unterstützte seine Dissertation.

Als er in das Land zurückkehrte, hatte er nicht nur seine Urkunde unter dem Arm. Er hatte auch die Liebe entdeckt und Helga Johannes geheiratet, mit der er zwei Kinder haben würde: Boris und Daniel, die sich von Geburt an an das Leben in zwei Kulturen angepasst hatten. Zu Hause sprachen sie Deutsch, und sobald sie draußen auf der Straße waren, benutzten sie die spanische Sprache. Bis heute.

❖ In der Nähe des Auerbachkellers in Leipzig, wo Goethe Faust schrieb.

DIPLOM

HERRN FRANKLIN-RAMIRO SALAS-BRAVO, GEBOREN AM 26. AUGUST 1943
WURDE NACH ERFOLGREICHEM ABSCHLUSS DES STUDIUMS IN DER
FACHRICHTUNG ARCHITEKTUR VOM SENAT DER HOCHSCHULE FÜR
BILDENDE UND ANGEWANDTE KUNST BERLIN-WEISSENSEE DAS DIPLOM
ZUERKANNT.

BERLIN, AM 9. JULI 1969

DER ABTEILUNGSLEITER
Selwan Selwanovic

DER REKTOR

W. Salas Bravo

KUNSTHOCHSCHULE BERLIN
Rektor



IBRE ZEICHEN

IBRE NACHRICHT VOM

UNSERE ZEICHEN

STRASSE 293 NR. 20
TELEFON 54 40 61

27.5.1972

A s p i r a n t u r z e u g n i s

Herr Dipl.-Architekt Franklin Ramiro Salas-Bravo hatte vom 1.9.1969 bis 30.6.1972 eine Aspirantur an der Kunsthochschule Berlin, Sektion Bau- und Bildkunst, Fachgebiet Architektur inne.

Das Thema lautete "Studie über die Erschließung und Einbeziehung der Reste der Inka-Bauanlagen und -Städte in das gesellschaftliche Leben der peruanischen Bevölkerung".

Als Mentoren zeichneten verantwortlich, Herr Prof. Selmanagic und Herr Prof. Dutschke.

Herr Salas-Bravo erwies sich als ein sehr eifriger und ernsthafter Aspirant. Auch seine Mitwirkung in der Lehre verdient Anerkennung. Im Blick auf seinen kontinuierlichen Einsatz und die dabei erzielten Arbeitsergebnisse ist die Aspirantur als abgeschlossen zu betrachten.

Ich wünsche Herrn Salas-Bravo, auch im Namen des Senats der Hochschule, für die weitere Arbeit in seiner Heimat Peru viel Erfolg.

Womacka

Prof. Womacka
Rektor
Kunsthochschule Berlin
112 Berlin-Waldersee
Straße 293 (am Hamburger Tor)
Tel. 54 40 61



7

ERHALTUNG VON MONUMENTAL- EIGENTUM

Im Jahre 1972 kehrte Ramiro nach fast 10 Jahren Abwesenheit nach Peru zurück. Seit seinem Aufenthalt in Deutschland wusste er von den nationalistischen Militärreformen, die in unserem Land seit Oktober 1968 als Folge des Staatsstreichs der Streitkräfte unter der Führung von General Juan Velasco Alvarado stattfanden.



❖ Familienpostkarte zum Geburtstag von Großmutter Josefina Rodríguez Gamarra. Ramiro, Manolos Schwestern, erscheinen bei dem Treffen; Edda und Fina mit ihrem Ehemann, dem puertoricanischen Franziskanerpriester Linán, sehr familiennah; Judith, Manolos Braut, und die Cousins Martha und Manuel. 1970.



❖ Ramiro mit seinem Vater Wilbert Salas Rodríguez und seiner Schwester Indira Salas Morales im Jahr 1983.

❖ In der Leitung des Nationalen Zentrums für die Erhaltung und Restaurierung von Monumentalgütern des INC, die sich im sog. *Haus von Pilatus* befand, 1975.

Die Agrarreform und die Enteignung von Unternehmen in der Industrie, im Bergbau, in der Fischerei und in der Kommunikationsbranche führten zu einem Zustand des sozialen Umbruchs. Mit der Schaffung des Nationalen Kulturinstituts (INC) unter der Leitung von Martha Hildebrandt erreichten die Reformen unaufhaltsam den Bildungsbereich. Bei Ramiro Salas' erstem Gespräch mit ihr in der alten Villa Casa de Pilatos in der Innenstadt von Lima war der gute Eindruck gegenseitig. Beide sprachen perfekt Deutsch und teilten die Verteidigung der Intangibilität von Machu Picchu.

Danach übernahm Ramiro die Leitung des Nationalen Zentrums für die Erhaltung und Restaurierung von Monumentalgütern des INC, von wo aus er sich für die Erhaltung des historischen und archäologischen materiellen Erbes einsetzte, insbesondere der beeindruckendsten Stätten der damaligen Zeit, wie u.a. der Lehmburg Chan Chan, Gran Pajatén und des Tempels von Chavín de Huántar.





❖ In Siena, Italien, mit Andrew Tesoro während seines Studiums im Jahr 1977.



Im Jahr 1977 erhielt er ein Stipendium der UNESCO, um am *Centro Internazionale di Restauro dei Monumenti* in Rom ein Spezialstudium zur Restaurierung von Denkmälern für touristische Zwecke zu absolvieren. Sein Aufenthalt in Italien wandte sein Leben dem Tourismus zu. Dort setzte sich Ramiro durch interdisziplinäre Studien zur Konservierung mit den Erfahrungen von Wissenschaftlern, Konservatoren, Restauratoren, Archäologen, Kunsthistorikern, Kuratoren, Architekten und Stadtplanern auseinander.

Nach seiner Rückkehr und mit der Unterstützung des 1977 gegründeten Tourismusförderungsfonds arbeitete er an der Verbreitung des kulturellen Images Perus und seines gesamten historischen und architektonischen Reichtums durch den sogenannten „Kulturtourismus“ mit, indem er den Inlandstourismus und den Schutz der archäologischen und historischen Zentren förderte.

Eine der wichtigsten Lehren aus dieser Zeit war, dass für eine wirksame Projektion des kulturellen Bildes des Landes der sorgfältige Einsatz der audiovisuellen Medien unerlässlich war, damit sie ihre eminent leitende Funktion erfüllen konnten.



❖ Auf der Welttourismusausstellung Terre des Hommes (Mensch und seine Welt) 1979 in Montreal, Kanada.

8

TRAGE PERU IN DEINEM HERZEN

Nachdem er seinen Zyklus beim INC abgeschlossen hatte, trat Ramiro 1978 in das Ministerium für Industrie, Handel, Tourismus und Integration ein. Es handelte sich um jahrelange Dauerreisen ins Landesinnere, bei denen Städte und Orte besucht wurden, die aufgrund ihrer Geographie und Geschichte potenzielle Anziehungspunkte für Touristen sein könnten. Dies waren die letzten Jahre des Militärregimes und auch Zeiten der Haushaltsknappheit.



**SEMINARIO: ORDENAMIENTO TURISTICO DEL TERRITORIO
4-6 NOVIEMBRE 1981 LIMA PERU**

❖ Als Redner für die Welttourismusorganisation (UNWTO) im Jahr 1981.

1980 bestimmte der Beginn der zweiten Regierung von Präsident Fernando Belaunde Terry eine neue Periode für den Tourismussektor. Die Rückgabe der Fernsehsender an ihre rechtmäßigen Besitzer, das Aufkommen des chromatischen Signals und der Satellitentechnologie ermöglichten es Peru, sich in die Welt zu integrieren und neue Projekte zur Förderung des Tourismus zu initiieren.

In den ersten Jahren seines Amtes hatte Belaunde die Gewohnheit, jeden Mittwoch mit seinem Freund, dem Architekten Ernesto Paredes Arana, Vizeminister für Tourismus, zu Mittag zu essen, mit dem er die Projekte des Sektors diskutierte. Ramiro war in seiner Eigenschaft als stellvertretender Generaldirektor des Vizeministers ein regelmäßiger Gast bei diesen Treffen, wie sein Freund Jorge Becerra (der Planungsdirektor des Ministeriums war) in Erinnerung brachte. Viele Projekte waren zwar klein, hatten aber eine hohe soziale Wirkung.

❖ Mit seinem Berater Jorge Becerra und seinem engsten Arbeitsteam im Vizeministerium für Tourismus im Jahr 2001.



“Ich bewundere Ramiro sehr. Ich habe lange Zeit und bei mehreren Gelegenheiten mit ihm zusammengearbeitet. Sein Berufsleben und seine große Liebe zu Peru führten ihn dazu, mit Kreativität und Einfallsreichtum Projekte zum Nutzen der Gesellschaft für Geschäftstourismus und der Bildungsgemeinschaft zu entwickeln. All dies, immer verbunden mit der Einfachheit, die ihn auszeichnet, erklärt, warum ich stolz darauf bin, sein Freund zu sein”.

Jorge Becerra


peru

es historia,

tradición,

aventura,

diversión...


FOPTUR
FONDO DE PROMOCION TURISTICA

The advertisement is a vertical poster for Peru tourism. At the top, a large photograph of Machu Picchu is shown with the word 'peru' in red lowercase letters. Below this, the text 'es historia,' is written in red. A central collage of four images is arranged in a descending staircase pattern: a city square with a cathedral, a group of people in a festival, a rafting team on a river, and two women swimming in a pool. The text 'tradición,' 'aventura,' and 'diversión...' is placed to the right of these images. At the bottom left is the FOPTUR logo and name, and at the bottom right is the word 'diversión...' in large red letters.

Ramiro, der seit seiner Kindheit ein fleißiger Schüler gewesen war, bereitete sich auf den Wechsel vor. Er beschloss, Tourismusplanung an ESAN (1981) zu studieren, und die Ergebnisse waren fast unmittelbar. Im selben Jahr förderte er aus dem Tourismusförderungsfonds (FOPTUR) im Bereich Inbound-Tourismusmanagement die Kampagne „Trage Peru in deinem Herzen“ und benannte viele im Ausland lebende Peruaner, die unsere Geographie und Geschichte kennen, dazu, das Land in 18 Büros auf der ganzen Welt zu vertreten. Zum ersten Mal trat Peru in die wichtigsten Tourismusligen der Welt ein. Doch das klimatische Unglück spielte dem entgegen.

1982 wurde er zur Leitung der Generaldirektion für touristische Infrastruktur des Ministeriums für Industrie, Handel, Tourismus und Integration (MICTI) berufen, und zwar zu einer für das Land dramatischen Zeit aufgrund der katastrophalen Folgen des El-Niño-Phänomens, das sintflutartige Regenfälle im Norden und eine heftige Dürre in der zentralen und südlichen Sierra des Landes verursachte.



Die große Rolle, die Ramiro Salas im Prozess des Wiederaufbaus von Touristenhotels und der Wiederherstellung der Dienstleistungen für Besucher spielte, veranlasste die Welttourismusorganisation (UNWTO), ihn als internationalen Berater zu ernennen, wofür er zwischen 1983 und 1985 in Sondermissionen nach Venezuela, Panama und Jamaika reiste.



❖ Ramiro mit seinen Söhnen Boris und Daniel Salas Johannes und einem nahen Verwandten in Paucartambo im Jahr 1987.



❖ Mit ihren Söhne Boris und Daniel und ihrem Enkel Leo an den Stränden von Máncora im Jahr 2018.

9

MACHU PICCHU ZU ALLEN ZEITEN

Die vielseitige Persönlichkeit Ramiros wurde 1985 auf die Probe gestellt. Im Januar desselben Jahres lernte er Raúl Diez Canseco kennen, als er die Leitung des Vizeministeriums für Tourismus übernahm. Es war eine Freundschaft auf den ersten Blick. In seinem biografischen Buch gesteht Raúl, dass er wegen seines schnellen Denkens und schnellen Handelns mit ihm sympathisierte: „Mit der Zeit entstand eine enge Beziehung zwischen Ramiro und mir, mehr als ein Freund, ein Bruder“.





Ramiro überzeugte ihn davon, dass man, um den internationalen Tourismus anzuziehen, den gordischen Knoten lösen müsse: den Zugang zu Machu Picchu, Perus wichtigstem archäologischen Erbe. Er erzählte ihm, dass Touristen, die sich in Cusco aufhielten, um 5 Uhr morgens aufstehen mussten, um in den Zug um 7 Uhr einzusteigen, 5 Stunden lang zu reisen und in der kleinen Stadt Aguas Calientes anzukommen, wo sie in einen Bus steigen mussten, um zur Inka-Zitadelle gebracht zu werden, diese in 2 Stunden besichtigen und sofort wieder in den Bus steigen mussten, um um

23 Uhr in Cusco anzukommen: Das war echt eine lange Reise.

Ramiro schlug Raul vor, einige Waggons in Betrieb zu nehmen, die Peru von Spanien gekauft hatte und die seit langer Zeit im Hafen von Matarani in Arequipa lagen. Er rechnete nicht damit, dass Diez Canseco den Worten Taten folgen lassen würde, und am nächsten Tag war Ramiro in Bluejeans und Stiefeln auf dem Weg nach Arequipa, um sich um die Waggonfrage zu kümmern. So begann das Projekt „Machu Picchu zu allen Zeiten“.

Die Umsetzung hatte mehr als eine Wechselhaftigkeit. Zu Beginn waren die montierten Achsen der Waggons breit für die installierte Bahnlinie, die von Urubamba abfahren sollte. Was sollte man machen? Das Unternehmen koordinierte mit dem Industrieservice der Marine (SIMA) und der Nationalen Eisenbahngesellschaft Perus (ENAFER) die Montage der Waggons und die Anpassung der Bahn an die neuen technischen Spezifikationen. In einem Kampf gegen die Zeit weihte Präsident Belaunde am 25. Juni 1985, einen Monat vor dem Ende seiner zweiten Amtszeit, das Cerrojo-Transportsystem vor einer Vielzahl von Touristen und Einwohnern von Ollantaytambo ein, die nach Cusco kamen, um den Beginn der Inti-Raymi-Aktivitäten zu feiern.





Neben anderen Tourismusprojekten dieser Zeit, die mit einem tiefen sozialen Sinn konzipiert wurden und sich an Tausende von Migranten aus der Provinz richteten, wurde die Initiative „Die Pilger von Lima“ hervorgehoben. Jeden Sonntag ab 9 Uhr morgens fuhren die Busse von Enatru Peru und der Gesellschaft für soziales Eigentum mit Hunderten von Schulkindern und Führern, die im Ausbildungszentrum für Tourismus (CENFOTUR) ausgebildet wurden, durch die Stadt. Die Busse fuhren von *Campo de Marte* ab und besuchten den *Circuito de Playas*, *Chorrillos*, *Barranco*, den *Paseo de la República*, den *Grau-Platz*, den *Plaza de Armas* und die *Kirche San Francisco*, um über die *Avenida Tacna*, *Garcilaso de la Vega* und die *Avenida 28 de Julio* zurückzukehren. Auf dem Weg dorthin wurden dank der Unterstützung und Spenden privater Einrichtungen Imbisse an Kinder und Jugendliche verteilt. Es war ein Programm, das die Schul Kinder mit ihrer Geschichte identifizierte.



❖ Unterzeichnung der Vereinbarung des Tourismusprojekts Los Peregrinos de Lima mit Raúl Diez Canseco Terry und dem Bürgermeister der Hauptstadt, Alberto Andrade Carmona, im Jahr 1985.

10

CUSCO

FÜR DIE

CUSQUENOS

Im Jahr 1985, mit dem Wahlsieg der peruanischen Apra-Partei und Alan Garcia, wurden die Dinge kompliziert: Die Hyperinflation und der Terrorismus des Leuchtenden Pfades vertrieben die Touristen aus Cuzco, während das historische Zentrum von Lima keine gute Unterkunft mehr war. Hotels wie das Bolívar, das Crillón und das Sheraton ließen ihre Nachfrage deutlich zurückgehen, obwohl eine kulturelle Rettungskampagne mit der Gründung des Patronato de Lima begonnen hatte, bis die UNESCO das historische Zentrum von Lima zum Weltkulturerbe erklärte. Dann fiel der Blick des Tourismus auf Cusco, und Ramiro reiste als Generaldirektor für Industrie, Handel und Tourismus der Inka-Region in die Hauptstadt des Inka-Reiches.



❖ "Ramiro's magischer Cusco", ein 1997 in Frankfurt gemaltes Gemälde des Puno-Künstlers Juan de la Cruz Machicado.

❖ In der archäologischen Stätte von Wiñay Wayna.



So wie in Jerusalem, Rom, Kairo oder Mexiko werden in Cuzco, dem „Nabel der Welt“, neben Quechua alle Sprachen des Planeten gesprochen, denn die Touristen, die es besuchen, kommen aus den vier Himmelsrichtungen. Die Rückkehr Ramiros in seine Heimatstadt wurde mit großer Erwartung gesehen. Ein Jahrzehnt lang zielten seine Bemühungen darauf ab, ausländische Touristen anzuziehen, Machu Picchu zu besuchen und zu würdigen, wie es den alten Peruanern

gelang, die Berggötter zu besiegen und eine Zitadelle von perfekter und schöner Architektur zu errichten.

Die Straßen von Cusco waren jedoch menschenleer, ohne Touristen und von Polizeikräften wegen der Angriffe patrouilliert, die vom Leuchtenden Pfad verübt wurden. Ein dramatischer Meilenstein in der Geschichte des Tourismus in Peru war der Angriff auf einen Zugwaggon voller Menschen, die meisten von ihnen ausländische Besucher, im Juni 1986.

Maricarmen Villar, seine langjährige Sekretärin, erinnert sich daran, dass Ramiro sogar mit seinen Feinden befreundet war und sie ihn zeitweise sogar in vielen seiner Ideen unterstützten. Ramiro, der in sehr jungen Jahren aus seiner Heimatstadt emigriert war, um seine Studien in Lima und dann in Deutschland fortzusetzen, und der sich als Berufs- und Staatsbeamter ausgezeichnet hatte, kehrte nun nach Cusco zurück, um Beamter zu werden.

Im Kontakt mit seinen Landsleuten offenbarte er das Wesen seiner Persönlichkeit: Demut, Einfachheit, Charisma und Talent. Demütig und einfach sprach er in Quechua mit der Bevölkerung und verwirklichte sein lang ersehntes Projekt des Imperial Express, damit die Bevölkerung von Cusco am letzten Sonntag jedes Monats mit einem Wirtschaftsticket mit dem Zug nach Machu Picchu fahren und die Zitadelle kennen lernen konnte.

❖ Teilnahme am Virgen del Carmen Festival in Pisac, einer Stadt in Cusco, die für ihre Handwerksmessen bekannt ist.





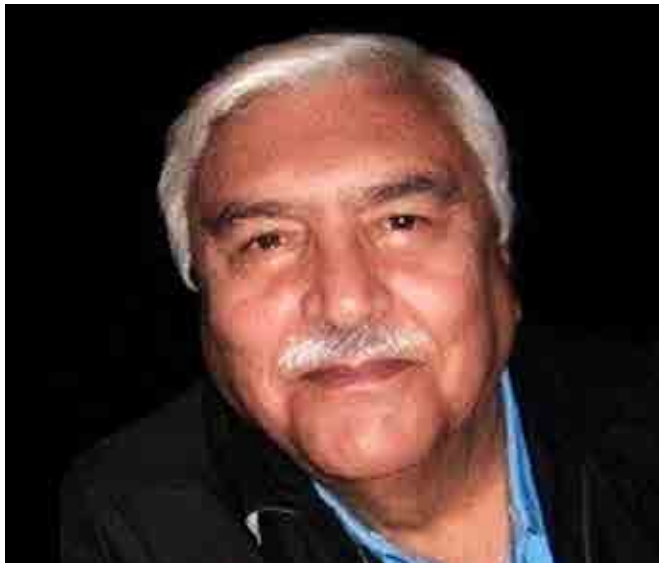
Ebenso gelang es ihm, mit dem Bürgermeisteramt, dem Erzbistum und dem Nationalen Kulturinstitut zu vereinbaren, seine Kampagne „Cusco für die Cusqueños“ zu starten, die die in dieser Stadt geborenen oder ansässigen Personen von der Zahlung von Eintrittsgeldern für die historischen Denkmäler und Kirchen von Cusco befreite, eine Bestimmung, die weiterhin in Kraft bleibt. Ramiro war auch ein Pionier in der Botschaft von Cusco an die Welt und war sehr entschlossen, dass der „Touristenboom“ auch die Erben des Imperiums erreichen sollte.

Nachdem seine Mission erfüllt war, kehrte er nach Lima zurück, um zwei Jahre lang (1989-1991) als Leiter des Einreisetourismus für FOPTUR und als Berater der Tourismuskommission der Abgeordnetenversammlung zu arbeiten.

„Ramiro Salas ist der vollkommenste Mensch, den ich kenne, ein ehrlicher und zuverlässiger Gentleman, ein großartiger Vater, ein liebevoller Ehemann, ein liebevoller Großvater, ein unermüdlicher Arbeiter und ein Führer, der in jedem Bereich, in dem er arbeitet, seine Spuren hinterlässt. Wenn wir zusammengearbeitet haben, habe ich ihn immer als einen Freund betrachtet und nicht als einen Chef, mit dem ich ein Dazwischen, aber kein Dazwischen hatte. Ich war Zeuge seiner Führung und der Art und Weise, wie er die menschliche Gruppe von Beratern, Technikern und Fachleuten antrieb, wobei er stets seine Liebe zum Tourismus bewies, die seine Leidenschaft ist und für die er große Werke und Projekte hinterlassen hat, die ihresgleichen suchen. Bisher gibt es niemanden, der es mit ihm aufnehmen kann“.

Maricarmen Villar

Ehemalige Sekretärin bei FOPTUR und dem
Vizeministerium für Tourismus



„Ramiro erbt die Klasse von seinem angesehenen Vater, Dr. Wilbert Salas Rodriguez. Er ist ein ehrenwerter Mensch, ein Cusqueño mit einer hohen spirituellen Dimension und einem bürgerlichen Engagement, das sein Land ehrt. Er spricht sieben Sprachen, darunter Quechua, das er liebevoll und mit Stolz verbreitet. Ramiro ist auch der Besitzer einer privilegierten Intelligenz und ein hervorragender Fachmann. Ich habe die große Ehre, sein Freund und Zeuge seiner intellektuellen Statur, seiner Integrität als Person und seiner guten Männlichkeit zu sein“.

Julio Gilberto Muñoz Caparó

Bürgermeister der Provinz Cusco (1975-1980)
und Parlamentsmitglied von Cusco (1980-1985)

11

PERÚ, LAND DER INKAS

Im Jahr 1990 wurde er mit der Organisation des ersten *Peru Travel Mart* betraut, der die wichtigste jährliche Veranstaltung zur Förderung des Tourismus im Land sein sollte. Die Eröffnung im April desselben Jahres im Hotel Crillon war das größte Ereignis in der Branche. Leticia González, die Perus Vertreterin in Frankfurt war, erinnert daran, dass sie eine wichtige Delegation der Europäischen Union ins Land brachte, die an einer Zusammenarbeit mit 1 Million Dollar für die Entwicklung des Tourismus interessiert war.



PERU
TRAVEL
MART '90

AMAZONIA

MACHU-PICCHU



Für viele der ehemaligen Ministerialbeamten war diese Präsentation eine der beeindruckendsten Ausstellungen des peruanischen Tourismusangebots, basierend auf neun Reisezielen und unter dem Slogan „Peru, Land der Inkas“, die mehr als ein Jahrzehnt dauerte. So wurde zum ersten Mal ein Handbuch der in unserem Land verfügbaren Reiseziele und touristischen Aktivitäten erarbeitet.

Die Vertreter von Reisebüros aus Europa und den Vereinigten Staaten waren fasziniert von der Ausstellung von Gemälden, Kunsthandwerk, Gastronomie, Musik und Tänzen aus allen Regionen des Landes. Ramiro, als ausgezeichnete Gastgeber, sprach auf Englisch, Deutsch, Französisch und Italienisch. Die Gäste waren angenehm überrascht. Und er zeichnete sich nicht nur durch seine große Kultur und die Beherrschung mehrerer Sprachen aus, sondern auch durch seine Manieren und seinen Stil. Er war bekannt für seine gute Kleidung und seine Sammlung von Krawatten und Schals.





AMAZONAS NASCA MACHU-PICCHU TITICACA





❖ Ramiro Salas, Manager für rezeptiven Tourismus bei FOPTUR, mit Frau Chabuca Quiñones, Präsidentin von Peru Travel Mart 1990.

„Ich traf den Architekten Ramiro Salas während der peruanischen Tourismus-Produktpräsentation, einer Veranstaltung, die er 1984 im Ministerium organisierte. Das Treffen fand anlässlich des Besuchs der Tourismus-Delegation der Europäischen Wirtschaftsunion in unserem Land statt, eine Aktivität, die von FOPTUR und Vizeminister Alfonso Salcedo vorbereitet wurde. Die Präsentation war ein voller Erfolg, und von diesem Moment an wurde unsere Komplizenschaft aus einer Leidenschaft heraus geboren: dem Tourismus in Peru und einer wunderbaren, in Großbuchstaben geschriebenen Freundschaft, die ich heute mit ihm und seiner Frau Patty teile“.

Leticia González

Ehemalige Direktorin von PROMPERÚ



„Ramiro Salas ist der große Architekt und Autor der umwerfenden Entwürfe, die mich bewegten, sobald ich sie sah, vor fast vier Jahrzehnten. Ich konnte viele von ihnen schätzen; sie waren gut und brauchten keine Türme zu sein, um schlank zu sein, denn sie hatten Größe in sich; sie waren kreativ und in die Landschaft und Geschichte integriert, wobei sie immer Harmonie, Schönheit und Funktionalität kombinierten. Später konnte ich den peruanischen Ramiro sehen, den Bürger, der sich ohne Unterlass dafür einsetzte, seinem Land zu dienen, es zu fördern, hervorzuheben, zu lieben und es dorthin zu bringen, wohin er sein Leben führte. Seine Arbeit hat die Peruaner mit Stolz und Ansehen erfüllt“.

Alfonso Salcedo

Ehemaliger Vizeminister für Tourismus

❖ Ramiro y Alfonso Salcedo.



12

REISENDER TOURISTISCHER BOTSCHAFTER

Am Anfang der 1990er Jahre hatten Unsicherheit und Gewalt ausländische Besucher vertrieben, und daher erforderte der Tourismus einen neuen Ansatz: die Suche nach potenziellen Besuchern aus dem Ausland. Es war notwendig, nach Europa zurückzukehren, und diesmal tat Ramiro dies in Begleitung von Patty Rodríguez O'Donnell, seiner zweiten Frau, die - wie ein gute *Ayacuchana* - mit ihm seine Leidenschaft für Peru und den Tourismus teilt.



❖ Übernahme der Position des Direktors des FOPTUR-Büros in Frankfurt. Er wird 1991 von Leticia González, Direktorin des FOPTUR-Büros in Paris, und Ernesto Pinto-Bazurco, Generalkonsul von Peru in Frankfurt, begleitet.

Zwischen 1991 und 1992 übernahm Ramiro die Leitung der FOPTUR-Büros in Mailand (Italien), Paris (Frankreich) und Frankfurt (Deutschland), von wo aus er Konferenzen zur Förderung Perus organisierte, aktiv an Veranstaltungen und touristischen Messen teilnahm, wichtige kulturelle Einrichtungen besuchte und ein großes Netz von Kontakten zu Hunderten von Reisebüros auf dem Alten Kontinent knüpfte. Dies waren Zeiten intensiver Arbeit, die es ermöglichten, Peru als obligatorisches Reiseziel in Südamerika zu positionieren: das magische Land, Wiege einer tausendjährigen Kultur, die noch immer lebendig ist.

Trotz der Tatsache, dass der Terrorismus zunahm, deuteten die Zahlen darauf hin, dass die Zahl der Touristen, die Peru besuchten, zunahm. Dies war der Fall, bis 1992 ein politischer Wandel eintrat, der

zur Umstrukturierung des Tourismussektors und zur Schließung aller FOPTUR-Vertretungen im Ausland führte. Ramiro hatte keine andere Wahl, als den Anweisungen der Regierung nachzukommen und im Juli desselben Jahres nach Peru zurückzukehren.

In Lima angekommen, wurde er erneut als Verantwortlicher für die Leitung von FOPTUR bestimmt, von wo aus er mitarbeiten musste, um so „effizient“ wie möglich die vollständige Schließung der Tourismusbehörde zu erreichen, eine undankbare Aufgabe für jemanden, der sich für seine Kollegen und seine Institution engagiert. Es waren sehr harte Tage, und zum ersten Mal begann sich ein Schatten der Traurigkeit auf seinem Gesicht abzuzeichnen. Es war der Blick von jemandem, der den Traum, Peru und seine Größe der Welt zu zeigen, verschwinden sieht.



❖ 1991 im FOPTUR-Büro in Frankfurt.

Glücklicherweise hatte Ramiro durch sein Glück die Freundschaft vieler Menschen gewonnen. Er hatte unzählige Kontakte, die er auf den größten Messen und Kongressen Europas geknüpft und gepflegt hatte, darunter einen Manager des kolumbianischen Luftfahrtunternehmens Avianca, der seine Karriere verfolgt und seine Arbeit zur Förderung Perus bewundert hatte, trotz zweier Probleme, die Besucher normalerweise abschrecken: Terrorismus und Choleraepidemie.

❖ Am Avianca-
Stand auf einer
Tourismuskonvention
1996.



Noch bevor das Jahr zu Ende ging, erhielt Ramiro einen Anruf von Gerhart Vick, der sein Leben wieder verändern und ein Lächeln zurückbringen sollte. Das kolumbianische Luftfahrtunternehmen Avianca brauchte einen Vertriebsleiter in Deutschland. Vick bot ihm ein Büro in Frankfurt an, von dem aus er nicht nur die Aktivitäten des Unternehmens in der gesamten Region, vor allem in der Andenregion, fördern würde: Peru, Kolumbien, Bolivien und Ecuador. Ramiro verstand, dass er, um erfolgreich zu sein, keine Tickets oder Sitzplätze verkaufen musste, sondern ein Reiseziel, eine Erfahrung, eine Welt zum Kennenlernen und Entdecken.

So nahm er Ende Dezember 1992 eine neue Herausforderung an, diesmal in der zivilen Luftfahrt, gab also seine Karriere als Beamter auf, packte seine Koffer und machte sich auf den Weg nach Frankfurt. Sein Büro befand sich im dritten Stock des Gebäudes in der Franken-Allee 125, und seine kleine Wohnung lag ein Stockwerk höher.

Innerhalb weniger Monate positionierte sich Avianca auf dem internationalen Markt als eine der besten Fluggesellschaften, die Lateinamerika anfliegen. Von seiner Position aus organisierte der neue Verkaufsleiter Hunderte von Touren, Messen, Kongressen, Treffen und Reisen zu verschiedenen touristischen Orten in Südamerika. Sehr bald erkannte Ramiro, dass er mehr Zeit in der Luft als auf dem Boden verbrachte, in das eine oder andere Land flog und Vorträge auf Deutsch, Englisch, Italienisch oder Spanisch hielt. Er wurde ehrenamtlich reisender Botschafter in Europa, um für die Attraktionen Perus zu werben.

Was die Familie betrifft, so hat er als guter Peruaner unsere exquisite Gastronomie zu Hause immer genossen, obwohl er den Geruch der feuchten Erde seiner Vorfahren vermisste.

„Ramiro, mein lieber Freund von immer, aus dem tiefen Peru. Mit Freude erinnere ich mich an unsere Arbeit im Tourismussektor und an die erste Messe, auf der Sie Peru vertreten haben: „Der Mensch und seine Welt“, in Kanada. Dann erinnere ich mich, dass er bei den Regierungsaufgaben mit Liebe den Schwächsten in der Wirtschaft unseres Landes gedient hat. Und nun steht sein Dienst in der lobenswerten und endlosen Aufgabe der Ausbildung als Rektor unserer lieben USIL, in der er stets Wissen und menschliche Größe einbringen werden“.

Miguel Romero Sotelo

Stellvertretender Bürgermeister von Lima





„An Ramiro Salas zu denken, bedeutet, die angenehmen Momente wieder zu erleben, die wir in den Jahren unserer Zusammenarbeit mit dem Unternehmen Avianca in Deutschland erlebt haben. Ich erinnere mich an den Enthusiasmus, mit dem er an jedes neue Projekt herangegangen ist und es geschafft hat, es voranzubringen, und an die Herausforderung, die es damals bedeutete, touristische Botschafter Kolumbiens und Perus zu sein. Wir arbeiteten im Zusammenhang mit dem harten Kampf gegen den Drogenhandel, der den internationalen Tourismus verdrängte, und als Peru vom Terrorismus und der Choleraepidemie geplagt wurde. Ramiro brachte mich dazu, Peru und seine schönen und geheimnisvollen Stätten meiner Vorfahren zu lieben. Er war der beste und unvorstellbarste Reiseleiter. Ich habe all diese angenehmen Momente in meinem Geist und in meinem Herzen eingepägt“.

Gerhart Uick

Ehemaliger Geschäftsführer
von Avianca Europa

13

DIE TOURISMUS- REVOLUTION

Im Jahr 2000, einem Jahr des Wandels und der Wiederherstellung der nationalen Demokratie, erhielt Ramiro einen weiteren Anruf. Es war Raúl Diez Canseco, der ihm erzählte, dass er von Alejandro Toledo eingeladen worden sei, Teil seines Präsidentschaftsteams zu sein, und dass Fernando Belaunde ihm seine Genehmigung erteilt habe. Er sagte ihm, er brauche sie. Er wollte ihn in sein Team integrieren, damit er am Regierungsplan mitwirken und den Vorschlag zur Entwicklung des Tourismus übernehmen konnte.



❖ Vereidigt als Vizeminister für Tourismus vor Raúl Diez Canseco Terry, Minister für Industrie, Tourismus, Integration und internationale Handelsverhandlungen, im Jahr 2001.



❖ Besuch der Tourismusminister der lateinamerikanischen Länder in Machu Picchu im Jahr 2001.

Das Leben gab Ramiro eine neue Gelegenheit, sich zwischen seiner Karriere und seinem Land zu entscheiden. Er meditierte mehrere Tage lang über das Angebot. Es hatte ihn gekostet, sein Berufsleben in Deutschland wieder aufzubauen, und es war ihm gelungen. Er hatte dort ein neues Zuhause. Eine Rückkehr nach Peru würde einen Neuanfang in allen Aspekten bedeuten: das zukünftige nationale Projekt und sein eigenes Lebensprojekt, in verschiedenen Ebenen und Dimensionen.

Bis er sich schließlich entschied: nach Peru zurückzukehren. Es waren intensive Monate, die in Alejandro Toledos Triumph an den Urnen gipfelten. Ramiro und Raul trafen sich erneut im Ministerium für Außenhandel und Tourismus. Raul als erster Vizepräsident der Republik und Minister des Sektors und Ramiro als Vizeminister für Tourismus. Beide waren sich einig, dass das Land notwendigerweise und angemessen in die Weltwirtschaft eingefügt werden sollte.

Zu dieser Zeit zählte das Land nicht mehr als 600 Tausend Touristen pro Jahr, so dass das erste Ziel darin bestand, eine Million Besucher zu erreichen. Um diese Zahl zu erreichen, bereitete Ramiro zusammen mit einem erstklassigen Arbeitsteam den Nationalen Plan für Tourismusentwicklung in Peru (2001-2006) und den Integralen Multisektoralen und Interinstitutionellen Plan für Tourismusentwicklung vor. Diese Programme blieben nicht nur auf dem Papier, sondern wurden mit enormen Ressourcen für ihre Realisierung ausgestattet.

Ramiros wichtigste Arbeit war die Verabschiedung des Gesetzes Nr. 27889 (2002), mit dem der Fonds und die außerordentliche Steuer für die Förderung und Entwicklung des nationalen Tourismus geschaffen wurden. Darin wurde die Zahlung von 15 US-Dollar für jedes internationale Flugticket von Personen, die nach Peru einreisen, festgelegt und auch die für diesen Zweck erhaltenen Spenden gezählt. Die Mittel des Fonds wurden zur Finanzierung von touristischen Infrastrukturarbeiten und -projekten sowie zur Förderung Perus als Reiseziel im Ausland und des inländischen Tourismus verwendet.

Andererseits wurden Mittel für die Ausarbeitung des ersten Nationalen Strategischen Tourismusplans (PENTUR) investiert, der dem Zeitraum 2005-2015 entspricht. In Übereinstimmung mit PENTUR wurden die Grundlagen des Nationalen Plans für Tourismusqualität erarbeitet.





❖ Mit Francesco Frangiali, Generalsekretär der Welttourismusorganisation (UNWTO), im Jahr 2003.

Später wurde ein Vorschlag für eine Umweltpolitik für den Tourismussektor entwickelt, dessen Richtlinien in dem 2008 genehmigten Umweltvorschriften für die Entwicklung der touristischen Aktivität konkretisiert wurden.

Diese gewaltige Planungs- und Ausführungsarbeit war der erste Versuch des Staates, das Tourismusmanagement auf der Grundlage klarer Strategien zu institutionalisieren, die die Rolle aller Akteure des Sektors lenken und eine koordinierte Arbeit auf nationaler Ebene motivieren sollten. Sie diente auch als Inspiration und Modell für verschiedene Regionalregierungen, um sie zu ermutigen, ihre eigenen Pläne zu entwickeln.

❖ Bei einem Treffen mit Tourismusunternehmen im Büro des Vizeministeriums, darunter Willy Angulo und Tika Suárez, im Jahr 2002.

14

PERU, VIEL GESCHMACK

Während Ramiros Amtszeit entwickelte die peruanische Kommission für Export- und Tourismusförderung (PROMPERU) ein dynamisches Programm, das darauf abzielt, die Wahrnehmung der an der Tourismusaktivität beteiligten Akteure durch Untersuchungen über die Merkmale potenzieller Märkte und ausländischer Touristen aus Europa und Südamerika zu verbessern.

MINISTERIO DE COMERCIO EXTERIOR Y TURISMO
Vice Ministerio de Turismo - Perú

CUENTA SATELITE DE TURISMO

Año de Evaluación 2001



Mit dem Tourismusförderungsfonds erschien die *Marca Perú*, Land der Inkas in den wichtigsten Werbeträgern der Welt. Das touristische Angebot Perus war in U-Bahnen, Zügen, Bussen, Fachzeitschriften, Fernsehprogrammen und in den wichtigsten Zeitungen der Vereinigten Staaten, Europas und Asiens zu sehen. „Das Design und die Lancierung einer millionenschweren internationalen Werbekampagne mit dem Titel „Peru, wecke deine sechs Sinne“, oder „Pack deine sechs Sinne“, „zeigte emotional das Land, von der Majestät von Machu Picchu, über die wunderbare Artenvielfalt des Amazonas bis hin zu den lebenden kreolischen Kulturen, als die Religiosität der Karwoche von Ayacucho“, erinnert sich mit Nostalgie Carlos Canales, derzeitiger Präsident der Nationalen Tourismuskammer von Peru (CANATUR).



„Ramiro Salas Bravo, der Freund, Architekt und Vizeminister, ist ein erstklassiger Fachmann, den ich seit 30 Jahren kenne. Ich betone im Prinzip seine große Liebe zu Peru. Er lebte eine idyllische Romanze mit dem Tourismus und eine perfekte Ehe mit der Geschäftswelt, während er seine verschiedenen öffentlichen Funktionen ausübte. Seine Arbeit hat Früchte getragen, die den Sektor in den letzten 20 Jahren wesentlich, quantitativ und qualitativ gefördert und konsolidiert haben. Ich spreche Ramiro, einem Mann, der sich für sein Land, sein Volk und den peruanischen Tourismus engagiert, meine tiefe Dankbarkeit aus“.

Carlos Canales Anchorena
Vorsitzender der nationalen
Tourismuskammer



❖ Im März 2004 gelang es ihm, Peru zum Gastgeberland der größten Tourismusmesse der Welt, der ITB in Berlin, zu machen.

Ramiro war einer der Förderer der nationalen Küche in den wichtigsten Touristenzentren: Buenos Aires, Quito und Sao Paulo (2001), Lafayette in Paris, Rio de Janeiro und London, und wurde von den gastronomischen Festivals in Zürich, New York, Panama City, Frankfurt und Montreal (2002), Hotel Ritz in Madrid (2003), Japan und China (2004) unterstützt.

Im März 2004 machte sie Peru zum Gastgeberland der weltgrößten Tourismusmesse, der ITB in Berlin, Deutschland. In diesem Jahr war unser Land für die Eröffnungsshow der Veranstaltung und die anschließende Empfangsfeier verantwortlich, bei der die verschiedenen Eintöpfe aus gelben Kartoffeln, die vom renommierten Küchenchef Adolfo Perret zubereitet wurden, verkostet wurden. Die Aromen unserer *Causa Limeña* mit Krabben und Tintenfisch mit Olivenöl, der Papa a la Huancaína, der gefüllten Kartoffel, des Kartoffelpürees und der einheimischen Kartoffeln, in verschiedenen Soßen, waren die Freude der Anwesenden.

Später festigte die Vereinigung des Tourismus mit nationalen Vorzeigeprodukten wie Pisco Sour und dem peruanischen Paso-Pferd, begleitet von der Gastronomie und vorgestellt in Madrid Fusion 2004, das Bild Perus als Land mit einer reichen natürlichen, historischen und gastronomischen Vielfalt. Dies führte zur Schaffung der gastronomischen Marke Perú, *Mucho Gusto*, die dazu beigetragen hat, das Land zu einem der wichtigsten gastronomischen Reiseziele der Welt zu machen. Auf diese Weise wusste Ramiro vom Vizeministerium für Tourismus aus der Welle der gastronomischen Unternehmungen verschiedener Köche, Köche und Spezialisten zu nutzen.







❖ Peru war zum ersten Mal Gastgeberland der ITB 2004, der wichtigsten Tourismusmesse der Welt, die jährlich in Berlin stattfindet. Bei dieser Gelegenheit bot Peru mehr als 5000 Reiseveranstaltern ein nationales gastronomisches Abendessen an. Oben rechts Adolfo Perret, Hauptchef der gastronomischen Präsentation Perus auf der ITB.

15

PERU HAT ALLES, LEBE ES!

Raúl Diez Canseco erinnert sich an die Anekdote, die er mit dem Präsidenten Kolumbiens, Andrés Pastrana, erlebte, der Ende 2001 in der Fluggruppe Nr. 8 auf dem Weg nach Chile einen technischen Zwischenstopp in unserem Land einlegte: „Als großer Kenner unseres raffinierten Nationalgetränks bat der kolumbianische Präsident um einen Pisco Sour, der ihm serviert werden sollte, während er auf sein Flug wartete. Es war jedoch nicht möglich, ihn zu betreuen, da seine technische Zwischenlandung auf einem Militärflughafen stattfand. Ich habe Präsident

Pastrana gebeten, auf dem Rückweg in sein Land noch einmal in Lima Halt zu machen, und das hat er getan. Der Unterschied bestand darin, dass ich diesmal den großen Förderer des Pisco in der Welt, Johnny Schuler, anrief, um ihn zu bitten, unseren illustren Besucher mit einem erfrischenden Glas unseres Flaggengeräns zu empfangen. Und, wie sich Schuler erinnert: „Es war ein 20-minütiger technischer Stopp, der zu einer langen und herzlichen Begegnung wurde“.





Damals wurden Briefmarken herausgegeben, die auf die Geschichte unseres berühmten Traubendestillats anspielten und Teil des Programms zur Verbreitung des Bildes von Pisco als Herkunftsbezeichnung in Peru waren, und es wurde beschlossen, bei allen offiziellen Anlässen - intern und extern - Pisco anstelle des traditionellen Ehrenweins als Toast anzubieten.

Andererseits ermöglichten die Wiederbelebung des Peru Travel Mart im Jahr 2003, ein Ereignis von besonderer Bedeutung für das Land, und die Nachhaltigkeit der Nationalen Tourismuskammer (CANATUR), touristische Käufer aus den wichtigsten Märkten der Welt für den Besuch neuer Reiseziele zu gewinnen. Die Gastfreundschaft und Herzlichkeit von Ramiro und seinem Team sowie die Ausstellung schöner Inszenierungen der wunderbaren peruanischen Kultur und Geographie machten die Besucher treu.

Auch der Inlandstourismus stand im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit des Vizeministeriums. PROMPERÚ startete die Werbekampagne „Peru hat alles, lebe es!“, um zu jeder Jahreszeit zu Besuchen in den Regionen des Landes zu ermutigen, mit besonderem Schwerpunkt auf Wochenenden mit Feiertagen. Ein neuer Sektor, an den sich die Tourismussmessen richteten, war die Jugend der Universitäten von Lima, USIL, Agraria La Molina und Ricardo Palma.



Während der Feierlichkeiten zum einjährigen Bestehen des Unternehmens Lima Airport Partners, das für den Bau des neuen internationalen Flughafens Jorge Chávez verantwortlich ist, nutzte Ramiro die Gelegenheit, um die geografische Lage, die touristischen Attraktionen und das Wachstum der Hotelinfrastruktur des Landes hervorzuheben. Alle Voraussetzungen waren gegeben, um Peru zu einem Geschäftszentrum für Südamerika zu machen.

Infolgedessen nahmen die Flugfrequenzen der Fluggesellschaften Iberia (Spanien), Lufthansa (Deutschland) und Alitalia (Italien) zu, und neue Fluggesellschaften wie Air Plus und Air Madrid

richteten ihr Augenmerk auf Lima als Reiseziel. Auch die Häufigkeit der Besuche von Touristen aus befreundeten Ländern wie Argentinien, Brasilien, Venezuela und Mexiko sowie aus Europa und den Vereinigten Staaten nahm zu. Und zum ersten Mal gab es Verhandlungen mit den Regierungen Australiens und Chinas über die Aufnahme von Flügen in beide Länder, die positiv endeten und den Besuch von Touristen aus Ozeanien und Asien förderten. Die chinesische Regierung erklärte Peru zu einem offiziellen Reiseziel und eröffnete damit einen potenziellen Markt von über 50 Millionen Reisenden.

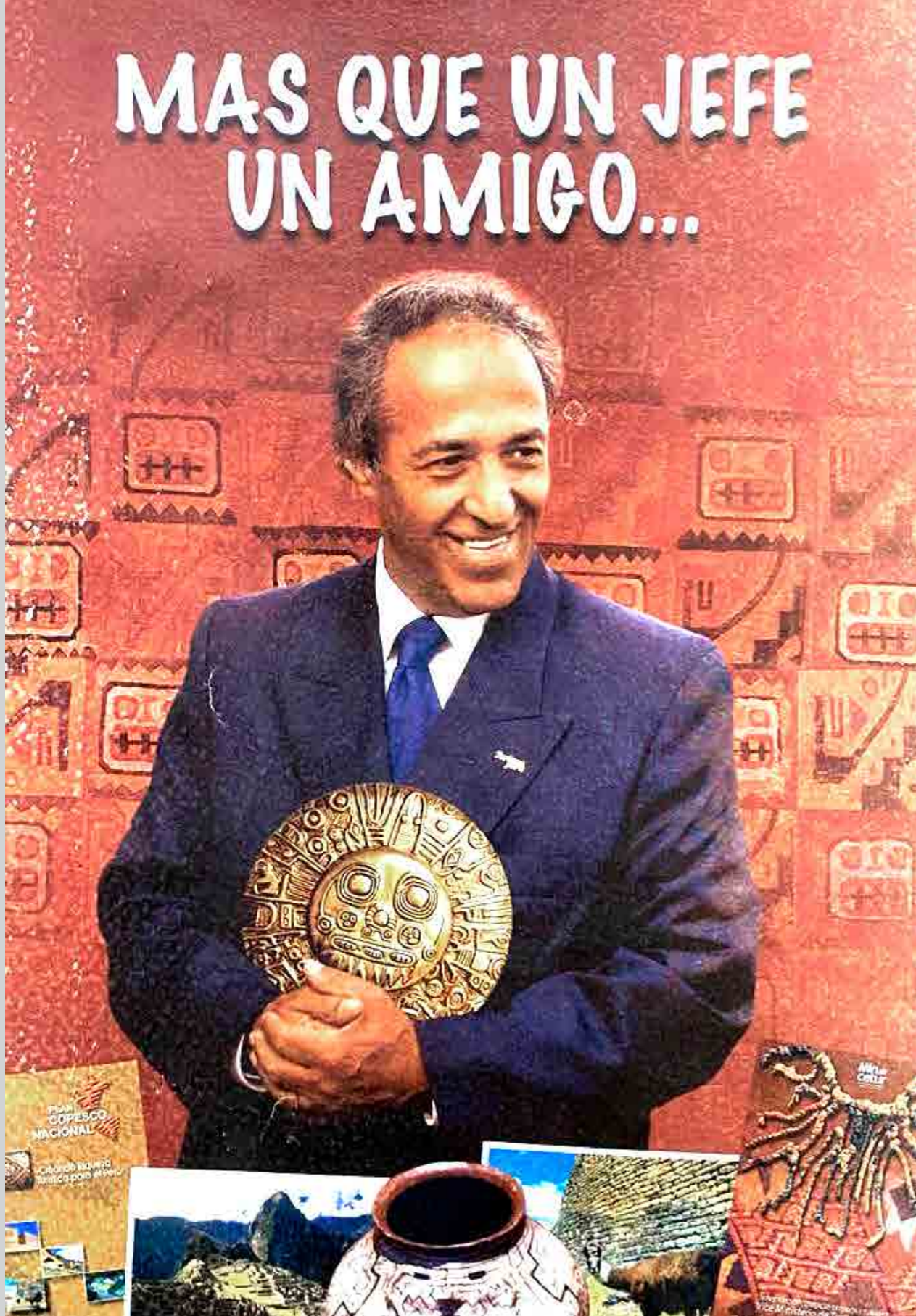
16

ICH HABE DEN STOLZ, PERUANER ZU SEIN

Ramiro ist davon überzeugt, dass der Tourismus die wirtschaftliche Aktivität ist, die den Reichtum am besten verteilt und es im Falle Perus ermöglicht, der Welt nicht nur seine natürliche und kulturelle Größe zu zeigen, sondern auch die Eigenart eines Volkes, das fleißig und freundlich zu seinen Besuchern ist.

❖ Bürdigung der Mitarbeiter
des Vizeministeriums für
Tourismus als die Amtszeit
zu Ende war im Januar 2006.

MAS QUE UN JEFE UN AMIGO...



Er förderte als staatliche Politik, dass Tourismus und regionales Handwerk zu tragfähigen Alternativen zur Bekämpfung von Armut und Arbeitslosigkeit werden sollten. Diese Richtlinien wurden im Nationalen Plan für die Entwicklung des Handwerks verankert, der die Arbeit tausender Familien förderte, die sich der Herstellung von Textilprodukten aus Kamelidenfasern, Keramik und Leder sowie von Schmuck widmeten.

Zur Umsetzung des Plans wurden in ganz Peru die Zentren für technologische Innovation in den Bereichen Tourismus und Handwerk (CITE) gegründet. Diese Orte waren wahre Laboratorien, die zur Diversifizierung der nationalen Produktion beitrugen, indem sie Handwerkswerkstätten in Lambayeque, Piura

(Keramik), Cajamarca, Piura, Puno und Huancavelica (Textilien) schufen.

Auf dem ersten südamerikanischen Treffen der Tourismusminister, das 2003 in Lima stattfand, wurde der Entwurf einer gemeinsamen Strategie zur Tourismusförderung zwischen den Ländern der Region vorgeschlagen, um der weltweiten Krise zu begegnen. Dies führte zur Schaffung des Programms „Südamerika für Südamerikaner“. Ebenfalls in Brüssel, Belgien, fand das Treffen „Peru, strategischer Partner Europas“ statt, an dem 21 diplomatische Vertretungen teilnahmen und das die Förderung von Tourismus, Außenhandel und Investitionen zum Ziel hatte.



Im Jahr 2004 gelang es der Leitung von Ramiro Salas, dem Nationalen Copesco-Plan, einer Regierungsinitiative zur Entwicklung des Tourismussektors, eine doppelte Reichweite zu verleihen: regional und national. Die Projekte wurden mit Mitteln aus dem Fonds und der außerordentlichen Steuer zur Förderung und Entwicklung des nationalen Tourismus finanziert. Dies ermöglichte die Durchführung mehrerer Investitionspläne, die darauf abzielten, den Wert der Ressourcen des Sektors zu steigern, die touristische Aufwertung von Plätzen, Straßen, Mauern und Stränden, den Bau von Gasthäusern, Museen und Ausstellungshallen, die Sanierung von archäologischen Zentren, Kirchen und Museen sowie die Erhaltung und touristische Beschilderung in Städten und Straßen im ganzen Land. Im Rahmen des Plans wurde besonders darauf geachtet, die Grenzstädte Aguas Verdes, Tacna und Desaguadero, das Tor für Besucher aus den Nachbarländern und potenzielle Märkte für die Entwicklung des Einreisetourismus, zu integrieren.

❖ Ramiro Salas, Raúl Diez Canseco und Enrique Iglesias, Präsident der Interamerikanischen Entwicklungsbank (IDB), im Jahr 2004.



Ein Beispiel für die Arbeit, die im Zeitraum 2001-2004 als Ergebnis der gemeinsamen und koordinierten Bemühungen des Sektors mit den Regionalregierungen durchgeführt wurde, war die Intervention im Cuarto del Rescate (Cajamarca); in den archäologischen Komplexen von Levanto, Revash und Kuélap (Amazonas); in Chan Chan, Huaca Cao Viejo und Magdalena de Cao (La Libertad); in Huaca Rajada (Lambayeque); in Chavín de Huántar (Ancash); in Kotosh (Huánuco); in Caral, Pachacámac und Áspero-Puerto Supe (Lima); in Tambo Colorado (Ica) und in Wari (Ayacucho).

Unter den wichtigsten umgesetzten Projekten zur Entwicklung des Tourismus ragen der Caral-Masterplan und die technische Unterstützung bei der Identifizierung von Touristenattraktionen im Lurín-, Rimac- und Chillón-Becken (Lima) heraus; das Programm zur Entwicklung des Tourismus in Arequipa und im Colca-Tal sowie die Kirche San Agustín (Arequipa); die städtische Reorganisation und kulturelle Entwicklung in Machu Picchu Pueblo, sowie den Masterplan von Choquequirao (Cusco); die touristische Konditionierung des Titicaca-Sees (Puno); das touristische Kulturprojekt Chavín-Pashas und Cabana (Áncash) und das historische Heiligtum des Pomac-Waldes (Lambayeque).

Mit einer Vision für die Zukunft erarbeitete Ramiro das Projekt einer Seilbahn nach Kuélap, Marcahuamachuco, und Choquequirao. Die von Kuelap wurde später die erste Touristenseilbahn in Peru, die am 02. März 2017 eingeweiht wurde.



Als Ramiro 2001 das Amt des stellvertretenden Tourismusministers übernahm, kamen fast 600.000 Touristen ins Land, und bis zum Ende seiner Dienstzeit in Peru im Jahr 2006 hatte die Zahl der Besucher 1,4 Millionen erreicht, während die Deviseneinnahmen 1502 Millionen Dollar erreichten. Sie hinterließ auch eine touristische Infrastruktur, die dank einer Investition von fast 48 Millionen Soles bis heute nicht übertroffen wurde.

17

BILDUNG IST DIE GRUNDLAGE JEDER TRANSFORMATION

Ramiro war schon immer eng mit Bildung und Hochschulbildung verbunden. Zwischen 1984 und 1988 unterrichtete er an der Fakultät für Tourismus der Universität San Martín de Porres, und seine Berufung zeigte sich auch im Tourismusausbildungszentrum (CENFOTUR), der Pionierinstitution in der Tourismusausbildung des Landes, die für die Entwicklung von Fachkräften in den Bereichen Tourismusverwaltung, Hotelmanagement sowie von Fremdenführern und Tourismusleuten verantwortlich ist.



❖ Ramiro Salas war von 2001 bis 2005 Vorstandsvorsitzender von CENFOTUR.

Um eine qualitativ hochstehende Ausbildung zu garantieren, stellte er CENFOTUR in seinen Hauptquartieren in Cusco, Cajamarca und Chiclayo einen Lehrkörper von hohem Professionellen und akademischen Niveau zur Verfügung. Er leitete die theoretische und praktische Ausbildung mit Küchen-, Bar-, Restaurant- und Suitenmodulen, ergänzt durch Ausflüge und Besichtigungen der neuen Touristenrouten an der Küste, in den Bergen und im Dschungel. Die fast 300 Absolventen von CENFOTUR erinnern sich an die Unterstützung und fachliche Förderung, die sie durch die Jobbörsen, die Vergabe von Stipendien, die medizinische Versorgung und die unvergesslichen touristischen Festivals erhielten.

18

DIE AKADEMISCHE DIPLOMATIE

Im Jahr 2006 setzte Ramiro Salas seine Arbeit an der Universität San Ignacio de Loyola (USIL) fort und übernahm die Direktion für Internationale Entwicklung, die bei seiner Ankunft in der Institution geschaffen wurde. Auf diese Weise wurde die Globalisierung gestärkt, ein Pfeiler, der zusammen mit Nachhaltigkeit, Unternehmertum und Forschung das Wesen und die Identität unseres Studienhauses ausmacht; eine Stiftung, die es seinen Studierenden ermöglicht, sich den Herausforderungen der heutigen Welt zu stellen.

❖ Übernahme als Director of International Development von USIL im Jahr 2006.





❖ Während seiner Amtszeit wurden mehr als 270 internationale Abkommen unterzeichnet.

Unter seiner Leitung förderte er die Aufnahme von Fächern in englischer Sprache in den Lehrplan, womit die USIL die erste zweisprachige Universität in Peru wurde. Der intensive Unterricht in dieser Sprache hat die Ausbildung von Fachleuten garantiert, die in der Lage sind, Forschungsarbeiten durchzuführen und Fälle vorzubereiten, das mit ihrem Beruf verbundene globale Vokabular zu beherrschen, Fähigkeiten, die beruflichen Erfolg auf internationaler Ebene garantieren.

Ramiro verbesserte auch das internationale Image von USIL durch akademische Missionen in den fünf Kontinenten und unterzeichnete Abkommen mit mehr als 270 Forschungszentren, spezialisierten Instituten und Universitäten. Auf diese Weise öffneten sich durch den Studentenaustausch Hunderten von jungen Menschen die Türen der Welt. Ebenso studieren jetzt große Studentendelegationen aus der ganzen Welt mit jungen Peruanern und besuchen das USIL-Hauptquartier in Lima und Cusco.



Ebenso haben Vereinbarungen mit renommierten Bildungseinrichtungen und das exklusive Programm von Walt Disney World International Tausenden von Studenten ein Praktikum in den Vereinigten Staaten ermöglicht. Und dank der konstanten und erfolgreichen Teilnahme an wichtigen Bildungsmessen - wie der NAFSA, APAIE und EAIE Exhibition - haben USIL und seine Studenten die Grenzen überwunden und stehen in ständigem Kontakt mit der Welt. Deshalb ist die Universität San Ignacio de Loyola heute zu einem großen Botschafter der peruanischen Bildungskultur geworden.

❖ Begrüßung des kolumbianischen Präsidenten Álvaro Uribe bei der Zeremonie der Auszeichnung als Doktor Honoris Causa durch USIL im Jahr 2008.



„Meine Freundschaft mit Ramiro begann im vierten Jahr der Grundschule, an der staatlichen wissenschaftlichen Schule von Cusco. Schon bei unseren Kinderspielen zeigte Paco seine Qualitäten als Organisator und Leiter. Wir sind beide unterschiedliche Wege gegangen: Ramiro ging nach Deutschland und ich in die Vereinigten Staaten. Mehr als 40 Jahre lang wussten wir wenig voneinander. Im Jahr 2010 trafen wir uns erneut in Orlando, am Hauptsitz der Disney Corporation, wo wir als Verantwortliche für den internationalen Bereich unserer jeweiligen Universitäten eingeladen wurden. Wir erneuerten unsere Freundschaft, indem wir gemeinsam an internationalen Programmen für unsere Studenten arbeiteten. In der engen Zusammenarbeit der letzten 10 Jahre konnte ich mit Bewunderung die großartige Arbeit würdigen, die Ramiro als Vizerektor und Rektor der Universität San Ignacio de Loyola geleistet hat. Seine Kreativität, seine Arbeitsfähigkeit und sein diplomatisches Fingerspitzengefühl haben dazu beigetragen, USIL sowohl in Peru als auch international zu positionieren“.

Jorge Huayhuaca

Ehemaliger Vizerektor der internationalen Programme Tompkins
Cortland Community College, State University of New York





❖ Unsere globale Vision ermöglicht es den Studierenden, sich überall auf der Welt effektiv und effizient zu entwickeln. Strategische Allianzen mit akademischen Institutionen, die Präsenz von Unternehmen in verschiedenen Ländern und die Zweisprachigkeit der Institution ermöglichen es unserer Organisation, eine Ausbildung mit einer globalen Vision und den höchsten internationalen Standards anzubieten.



❖ Mit der Ankunft von Ramiro an der USIL wurde die Globalisierung gefördert, eine der institutionellen Säulen, die zusammen mit Unternehmertum, Forschung und Entwicklung sowie Nachhaltigkeit Teil des philosophischen Paradigmas der Universität San Ignacio de Loyola ist.

19

BEISPIEL FÜR WEITERBILDUNG

Angesteckt vom universitären Geist, von dem er sich seit seinen Jahren als Professor an der Universität San Martín de Porres in den 1980er Jahren nie ganz verabschiedete, kehrte Ramiro in den Klassenraum zurück, aber nicht als Lehrer, sondern als Doktorand im Fach Erziehungswissenschaften an der USIL. Er tauschte die Tafel gegen den Ordner und den Laserpointer gegen den Stift. Es waren zwei Jahre des Wissens- und Erfahrungsaustausches mit Lehrern, Volkswirten, Psychologen, Juristen, Ärzten und Ingenieuren; mit anderen Worten: mit der Universalität des Wissens.

REPUBLICA  DEL PERU

UNIVERSIDAD SAN IGNACIO DE LOYOLA

A nombre de la Nación

EL RECTOR DE LA UNIVERSIDAD SAN IGNACIO DE LOYOLA

Confiere el Grado Académico de

Doctor en Educación

a Don (ña):

Franklin Ramiro Salas Bravo

quien, ha cumplido con los requisitos exigidos por las disposiciones legales vigentes.

Por lo tanto, se expide el presente Diploma para que se le reconozca como tal.

Dado y firmado en Lima, el *1* de *Setiembre* de *2014*

RECTOR




SECRETARIO GENERAL



ASAMBLEA NACIONAL DE RECTORES
COMISIÓN DE COORDINACIÓN INTERUNIVERSITARIA

**CONSTANCIA DE INSCRIPCIÓN EN EL
REGISTRO NACIONAL DE
GRADOS Y TÍTULOS**

NOMBRE DE UNIVERSIDAD : UNIVERSIDAD SAN IGNACIO DE LOYOLA
 APELLIDOS : SALAS BRAVO
 NOMBRES : FRANKLIN RAMIRO
 GRADO ACADÉMICO : DOCTOR EN EDUCACION

 FECHA DE EXP. DEL DIPLOMA : 01 de Septiembre de 2014
 RESOLUCION N° : 007-2014/M-EPG
 LIBRO N° : 1
 FOLIO N° : 242
 REGISTRO N° : 966
 DIPLOMA N° : A01733442
 OFICIO DEL REGISTRO N° : 060-2014-SG/GYT/USIL

Surtido, 08 de septiembre de 2014


ORLANDO VÁSQUEZ RUBIO
 Director General de Registro Nacional de
 Grados y Títulos y Carne Universitaria

FCC

N° 11031972



Dr. Reátegui, jetzt Dekan der Fakultät für Geisteswissenschaften an der USIL, erinnert sich: „Die persönliche Begegnung mit Ramiro, in meiner Eigenschaft als Professor, hat bei mir einen positiven und seltenen Eindruck hinterlassen. Als Autorität zeigte er sich vom ersten Moment an stolz darauf, aus der Provinz zu kommen und als Kenner der komplexen Probleme unseres Landes engagiert zu sein. Ich traf auch einen kultivierten Mann mit einer hohen ästhetischen Sensibilität für Kunst und Musik“.



20

DIE VERANTWORTUNG FÜR DIE DIGITALE BILDUNG

Im Jahr 2014, als Ramiro das Rektorat der USIL übernahm, erklärte deren Gründungspräsident Raul Diez Canseco Terry: „Unser neuer Rektor ist ein Peruaner sui generis, der im tiefsten Inneren Perus geboren wurde und über ein enormes Wissen über sein Land und die Welt verfügt“.



❖ Vereidigungszeremonie von Dr. Architekt Ramiro Salas Bravo als Rektor der USIL am 11. März 2014. Von links nach rechts: Dr. Augusto Sotomayor, Dr. Lourdes Flores Nano, Dr. Luis Lauredo, Dr. Luciana de la Fuente, Lic. Raúl Diez Canseco Terry, Dr. Ramiro Salas, MBA Juan Manuel Ostojá, Ing. Jorge Montero, Botschafter Carlos Magariños und Dr. Augusto Ferrero.

ATIVA
OLA

USJL

UNIVERSIDA
SAJ
D





USF
St. Juan Manuel's Chair
Jorge Martínez

USF
Dr. Jorge Martínez
President of the University

USF





❖ Mit Dr. Norma Reátegui, Dekanin der Fakultät für Geisteswissenschaften.



❖ Mit Dr. Daniel Diez Canseco, Vizepresident für Unternehmertum.



❖ Mit Lourdes Flores Nano, ehemaliger Rektor der San Ignacio de Loyola University.



❖ Mit dem Architekten Miguel Romero Sotelo, Dekan der Fakultät für Architektur, Städtebau und Territorium.



❖ Mit Dr. Martín Santiviáñez Vivanco, akademischer Vizerektor der Universität San Ignacio de Loyola.



❖ Mitglieder des Akademischen Rates der USIL, bestehend aus Dekanen der Fakultäten und Karriereleitern.





❖ Medaille der Nationalversammlung der Rektoren (2014), die ihn als Rektor der USIL anerkennt.



❖ Institutionelle Medaille, die ihn als Rektor der Universität San Ignacio de Loyola auszeichnet.



❖ Anerkennung von der University of North Alabama an Ramiro Salas.

Eine der größten Errungenschaften der Leitung von Ramiro war die institutionelle Lizenzierung der Universität San Ignacio de Loyola, die am 8. Oktober 2017 durch Beschluss Nr. 039-2017 der nationalen Aufsichtsbehörde für Hochschulbildung (SUNEDU) gebilligt wurde, die die Politik der USIL zur kontinuierlichen Verbesserung und Einhaltung der acht Grundbedingungen für die Qualität der Bildungsdienste hervorhob.



❖ Mit der Arbeitsgruppe fuer die Lizenzierung der USIL im 2017 unter Leitung von Mg. Shirley Villalaz.

DIARIO OFICIAL DEL BICENTENARIO

El Peruano

Elaboración: Dirección General de Impresión y Difusión

AÑO DEL BUEN SERVICIO AL CIUDADANO

Domingo 8 de octubre de 2017



RESOLUCIÓN DEL CONSEJO DIRECTIVO
N° 039-2017-SUNEDU/CD

**RESOLUCIÓN QUE OTORGA LA
LICENCIA INSTITUCIONAL A LA
UNIVERSIDAD SAN IGNACIO DE
LOYOLA S.A., PARA OFRECER EL
SERVICIO EDUCATIVO SUPERIOR
UNIVERSITARIO**

NORMAS LEGALES

SEPARATA ESPECIAL



Während seiner Zeit als Rektor wurde seine humanistische Berufung durch die Verleihung der Ehrendoktorwürde durch USIL an namhafte Persönlichkeiten zum Ausdruck gebracht, in Anerkennung ihrer Karriere im akademischen, wissenschaftlichen und kulturellen Bereich sowie für die Verteidigung von Demokratie, Frieden und der Werte und Prinzipien der menschlichen Person als oberstes Ziel der Gesellschaft.



❖ Zeremonie der Auszeichnung als Doctor Honoris Causa an Judy Genshaft, Präsidentin der University of South Florida, am 6. Juni 2016.



❖ Am 20. April 2017 bei der Zeremonie der Auszeichnung als Doktor Honoris Causa von Juan Luis Cipriani, Kardinalerzbischof von Lima.



❖ Zeremonie der Auszeichnung als Doktor Honoris Causa für den Archäologen und Ägyptologen Zahi Hawass am 11. Juli 2017 auf dem Gran Almirante Miguel Grau Campus.



❖ Zeremonie der Auszeichnung als Doktor Honoris Causa an Jaime Mayor Oreja, ehemaliger Innenminister der spanischen Regierung, am 6. Juni 2018 in der Aula Magna des Campus Fernando Belaunde Terry.



❖ Zeremonie der Auszeichnung als Doktor Honoris Causa an den Ingenieur Rosario Bazán, CEO von Danper, am 30. April 2019.



❖ Während des Besuchs von Frau Jill Biden, der Frau des gewählten Präsidenten der Vereinigten Staaten, Joe Biden, im Jahr 2016 wurden verschiedene Aktivitäten der peruanischen Gastronomie durchgeführt.



❖ Besuch von Frau Jill Biden an der Fakultät für Hotelverwaltung, Tourismus und Gastronomie der USIL.



Ramiro ist ein herausragendes Mitglied des Internationalen Beirats von USIL, der sich aus angesehenen Fachleuten aus der akademischen, politischen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Welt zusammensetzt. Seine Arbeit besteht darin, die Bildungsstandards der Universität in Bezug auf Exzellenz, Qualität und Prestige auf internationaler Ebene aufrechtzuerhalten und zu fördern. Während seiner Präsidentschaft hat er mehrere Anerkennungen erhalten.



❖ Internationaler Beirat 2018: Juan Carlos Mathews, Ana María Muñoz, Carlos Mejía Bejarano, Allan Wagner, Ramiro Salas, Raúl Diez Canseco, Hernando de Soto, Ismael Benavides und Diego Castrillón. Sitzend: Raúl Delgado Sayán, Luciana de la Fuente, Enrique García, Enrique Iglesias und Modesto Montoya.

❖ Installationszeremonie des USIL International Advisory Council im Jahr 2015. Von links nach rechts: Modesto Montoya, Ismael Benavides, Allan Wagner, José Maria Aznar, Raúl Diez Canseco Terry, Enrique Iglesias, Carlos Magariños, Kaye Chon und Ramiro Salas Bravo.



ONIA DE INSTALACIÓN SOLEMNE DEL
NSEJO CONSULTIVO
INTERNACIONAL
A UNIVERSIDAD SAN IGNACIO DE LOYOLA



USIL
UNIVERSIDAD
SAN IGNACIO
DE LOYOLA



❖ Abschlussfeier der Klasse 2015 des Center for Global Education. Von links nach rechts: Ralph Wilcox, Jorge Bentin, Waldemar Karwowski, Dominique Charlotteaux, David Moore, Dennis Reynolds, Ramiro Salas, Raúl Diez Canseco, Judy



Genshaft, Präsident der Universität von Südflorida, Brian A. Nichols, US-Botschafter In Peru, David Armstrong, Charles C. Reilly und Moez Limayem.



❖ Mit Jorge Talavera und Lourdes Flores Nano, ehemaligen Rektoren der USIL.

Das Jahr 2018 war wegen der Feierlichkeiten zur 50-jährigen Gründung der Bildungsgruppe San Ignacio de Loyola und der ersten fünf Jahre von Ramiro als Rektor von besonderer Bedeutung. USIL kam fast 21.000 Studenten in 87 akademischen Grund- und Aufbaustudiengängen an fünf Standorten zugute.



❖ Mit Dr. Luis Bedoya Reyes, Gründer der Partido Popular Cristiano "PPC" und ehemaliger Bürgermeister von Lima.



❖ Mit dem Internationalen Beirat und Mitglieder des USIL Board, in Club Nacional im zentrum Limas im Jahr 2018. Von links nach rechts: Ramiro Salas, Rektor der USIL; Juan Carlos Mathews, Mitglied des Rektorats; Kristie Breen, Vizepräsidentin von Disney International und Campus Recruiting; Luis Laredo; Ismael Benavides, USIL-Vorstandsmitglied; Eduardo Michelsen, CEO Kandeo; Luciana de la Fuente, USIL-Exekutivpräsidentin; Raúl Díez Canseco, Gründungspräsident USIL; Raquel



Manzoni, Präsident des Verwaltungsrates des San Ignacio de Loyola Schule in Asuncion; Mercedes Huerta de Baduy; Antonio Baduy, ein bekannter ecuadorianischer Geschäftsmann; Julio Romaní, General Manager von Kandeo; Juan Manuel Ostoja, USIL General Manager; Tomás Poveda, Vizepräsident für Europa und Afrika, und Federico Martínez, Präsident der San Ignacio University in Miami.

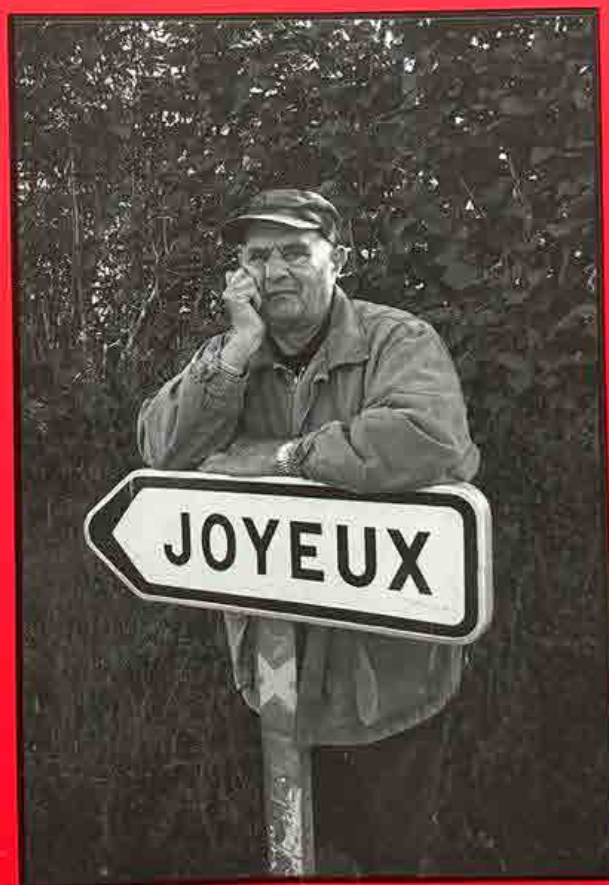


Ramiro Salas war ein ständiger Förderer der akademischen Beziehungen mit der renommierten Paul-Bocuse-Institut, eine führende, von der französischen Regierung geförderte Institution in der Welt der kulinarischen Künste, die unter der Leitung des berühmten Küchenchefs Paul Bocuse ist .

Als Ergebnis dieser Beziehung wurde die Schule für kulinarische Künste der USIL die Erste, die das Programm von Paul Bocuse auf dem amerikanischen Kontinent angeboten hat. Heute ist Ramiro Mitglied des Vorstandes der Internationalen Paul-Bocuse-Bündnisses.

Paul Ramiro SALAS
Une vie tout feu, tout flamme!
Avec mes compliments
Paul Bocuse

8.07.11





❖ Zusammen mit Eléonore Vial und Dominic Giraudier, Generaldirektor des Paul Bocuse Instituts in Lyon, Frankreich.

“Nur wenige Menschen können sich rühmen, hohe Professionalität und Engagement mit seiner Mission, Ethik und Ehrlichkeit, Kultur und Humanismus, Intelligenz und Herz, Großzügigkeit und Freundschaft, Erfolg und Bescheidenheit zu vereinen. Das ist mein großer Freund Ramiro Salas, der treue Begleiter des Paul-Bocuse-Instituts, der für das Vertrauen, das er seit mehr als 15 Jahren aufgebaut hat, sehr dankbar ist.”

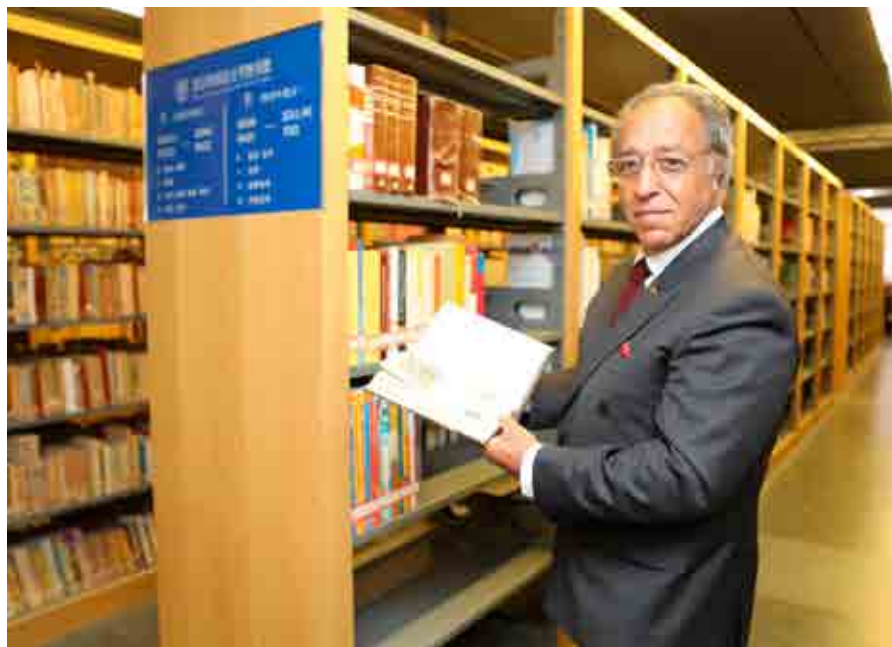
Eléonore Vial

Direktorin für Ausbildung und
Entwicklung am Paul-Bocuse-
Institut, Lyon, Frankreich

❖ Zusammen mit dem Gründungspräsidenten von USIL, Raúl Diez Canseco Terry, zu einem Arbeitsbesuch bei Paul Bocuse und am Hauptsitz des Instituts in Écully.

❖ Ein gemeinsames Abendessen mit Paul Bocuse und Beamten bei einem der Besuche, die Ramiro Salas an diesem angesehenen Institut machte.





Die Globalisierung ist eine der vier Säulen, die das USIL kennzeichnen, und die Allianz mit angesehenen akademischen Einrichtungen, die seine Bildungsarbeit ergänzen, ist grundlegend für die Exzellenz, die es in jedem seiner Kompetenzbereiche bietet. Die Marke USIL ist in Universitäten und Studienzentren auf allen Kontinenten vertreten.

Ramiro hat die USIL in Bezug auf die Akkreditierung zu einer der wichtigsten peruanischen Universitäten und auf dem Staatsgebiet zum einzigen Studienzentrum gemacht, das vom *Accrediting Council for Independent Colleges and Schools* (ACICS), einer Akkreditierungsagentur der Vereinigten Staaten von Amerika, unterstützt wird. Herausragende Akkreditierungsinstitutionen wie das Nationale System der Evaluation, Akkreditierung und Zertifizierung von Bildungsqualität (SINEACE), das Qualitätsinstitut für Software-, Ingenieur- und Technologie-Akkreditierung (ICACIT), die American Culinary Federation Education Foundation (ACFEF), die Accreditation Commission for Programs in Hospitality Administration (ACPHA) und die UNWTO.TedQual-Zertifizierung validieren verschiedene Studienprogramme.



❖ Zusammen mit Kristie Breen,
Vizepräsidentin von Disney
International und Campus Recruiting.



❖ Während des Besuchs des Rektors der Universität Mannheim, Dr. Georg Nagler, an der Universität San Ignacio de Loyola in Paraguay.

Ramiro Salas beteiligt sich als Präsident des Verwaltungsrates an der Entwicklung der Universität San Ignacio de Loyola von Paraguay.

Seine große Erfahrung hat es ihm ermöglicht, die Teilnahme von Persönlichkeiten aus der akademischen Welt im Rahmen der Internationalisierung dieser Universität zu artikulieren.

❖ Besuch des ehemaligen Präsidenten der spanischen Regierung, José María Aznar, zu einem Vortrag an der Universität San Ignacio de Loyola in Paraguay.



❖ Von links nach rechts: Diego Castrillón, stellvertretender CEO der USIL Educational Group; Juan Carlos Mathews, Mitglied des Rektorats; Yan Esperanza, Rektor von USIL Paraguay; Raquel Manzoni, Präsident des Verwaltungsrates des San Ignacio de Loyola Schule in Asuncion; Jose María Aznar, ehemaliger Präsident der spanischen Regierung; Raúl Diez Canseco Terry, Gründungspräsident USIL, Raquel Hellman, Exekutivdirektor USIL Paraguay; Ramiro Salas, USIL-Rektor und Tomás Poveda, Vizepräsident für Europa und Afrika.

Als Mitglied des Verwaltungsrates der San Ignacio University (SIU) hat Ramiro Salas von Beginn der akademischen Tätigkeit in den Vereinigten Staaten an den verschiedenen Phasen der institutionellen Entwicklung teilgenommen, die heute eine vielversprechende Projektion der SIU nach Lateinamerika und Europa erkennen lässt. Die SIU ist zum Artikulator akademischer Programme mit der Disney World Corporation geworden.





❖ Einweihung des peruanischen Zentrums für Lateinamerikastudien BISU - USIL in Peking am 22. Oktober 2014.





❖ Delegation der San Ignacio de Loyola University auf der NAFSA-Jahreskonferenz 2019, dem größten Forum für den Austausch von Bildungsangeboten, das in Washington, USA, stattfand.



Jedes Jahr bringt die NAFSA fast 10.000 Vertreter von 3.500 Institutionen und Organisationen aus mehr als 100 Ländern zusammen. Es ist die Veranstaltung, die den vielfältigen Bedürfnissen der internationalen Bildungsgemeinschaft gerecht wird.



❖ Einweihung des peruanischen Pavillons auf der Internationalen Messe ITB Berlin 2019 Von links nach rechts: Claudia Doig von PROMPERÚ; Elmer Schialer, Botschafter Perus in Deutschland; Ramiro Salas, Rektor der Universität San Ignacio de Loyola; Liz Chirinos, ehemalige Vize-Tourismusministerin; Gyys Gordon, Direktor des peruanischen Außenhandelsbüros in Hamburg, und Michael Rehmer, Vertreter der peruanisch-deutschen Handels Kammer (AHK Peru).



❖ Mit Claudia Rodríguez aus dem internationalen Bereich der USIL während des ICEF 2019-Workshops von Bildungsagenten in Genf.

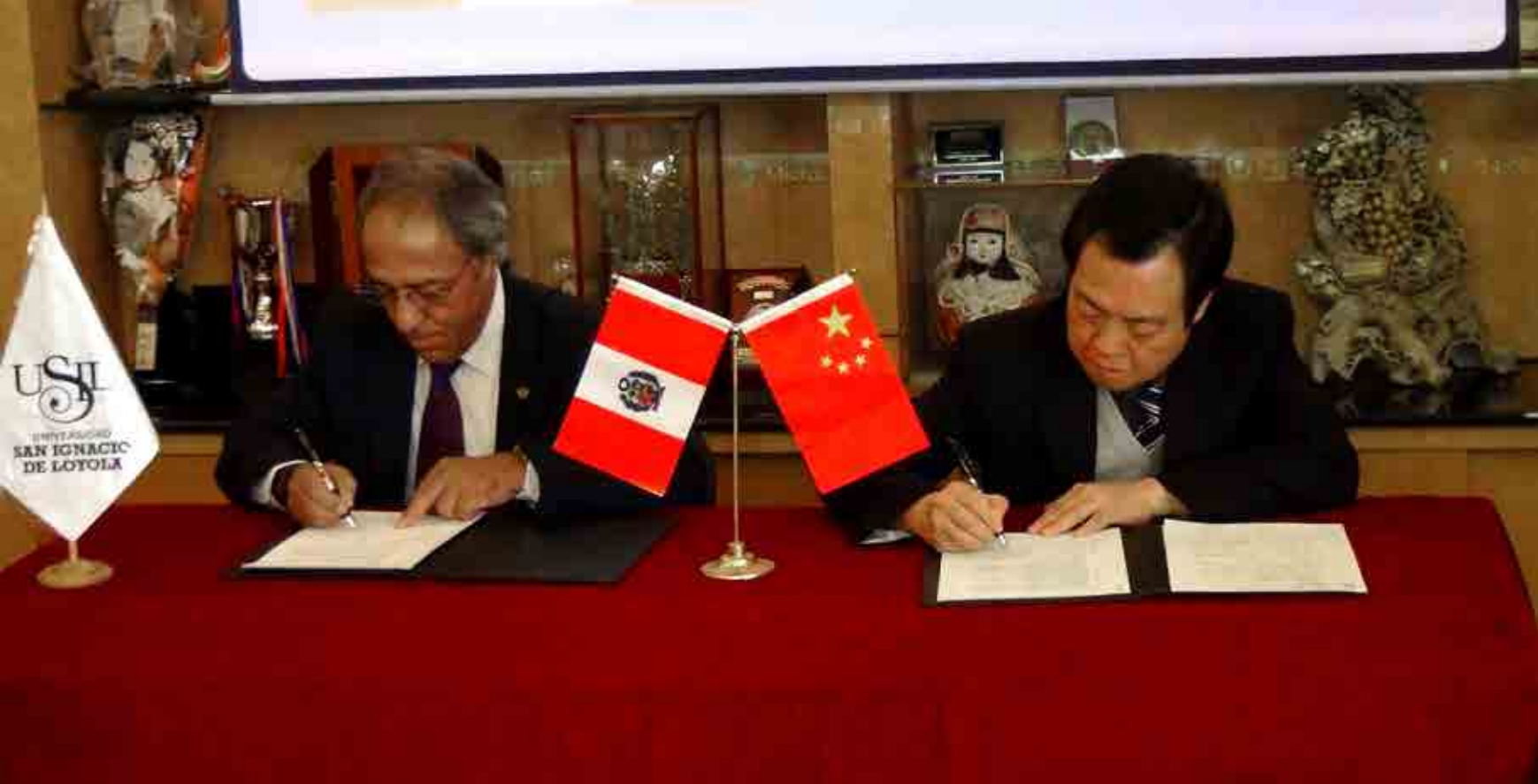


❖ Formeller Besuch beim Minister für Hochschulbildung in Singapur, Dr. Ong Ye Kung, in Begleitung des peruanischen Botschafters Manuel Talavera sowie des Gründungspräsidenten Raúl Diez Canseco; die Exekutivpräsidentin Luciana de la Fuente von der USIL Educational Group; und Exekutivdirektor des National Youth Achievement Council, James Soh Nga Kok.





❖ Mit dem Rektor der BISU Universität in Beijing.



❖ Vertragsunterzeichnung mit der BISU Universität in Beijing.



“Don Ramiros Freundlichkeit und Beständigkeit haben unser Leben geprägt. Ihn in China zu empfangen, war ein Privileg und eine große Verantwortung. Stets respektvoll gegenüber den Traditionen und Bräuchen des asiatischen Landes, anspruchsvoll und leidenschaftlich in seiner Arbeit, arbeitete er fest mit dem Ausbau unserer Universität San Ignacio de Loyola zusammen. Er hat uns gelehrt, dass der Weg der Bildung immer zum Erfolg führt. Wir empfinden ihn als den rettenden Schild, der in schwierigen Stunden jede Schwierigkeit meistert und löst. Der große Weg des Lehrens ist auch ein Weg des Lernens, und dafür ist viel Demut nötig, das weiß Don Ramiro“.

Liz Vargas

Vertreterin des USIL-Kulturzentrums an
der BISU-Universität in Beijing



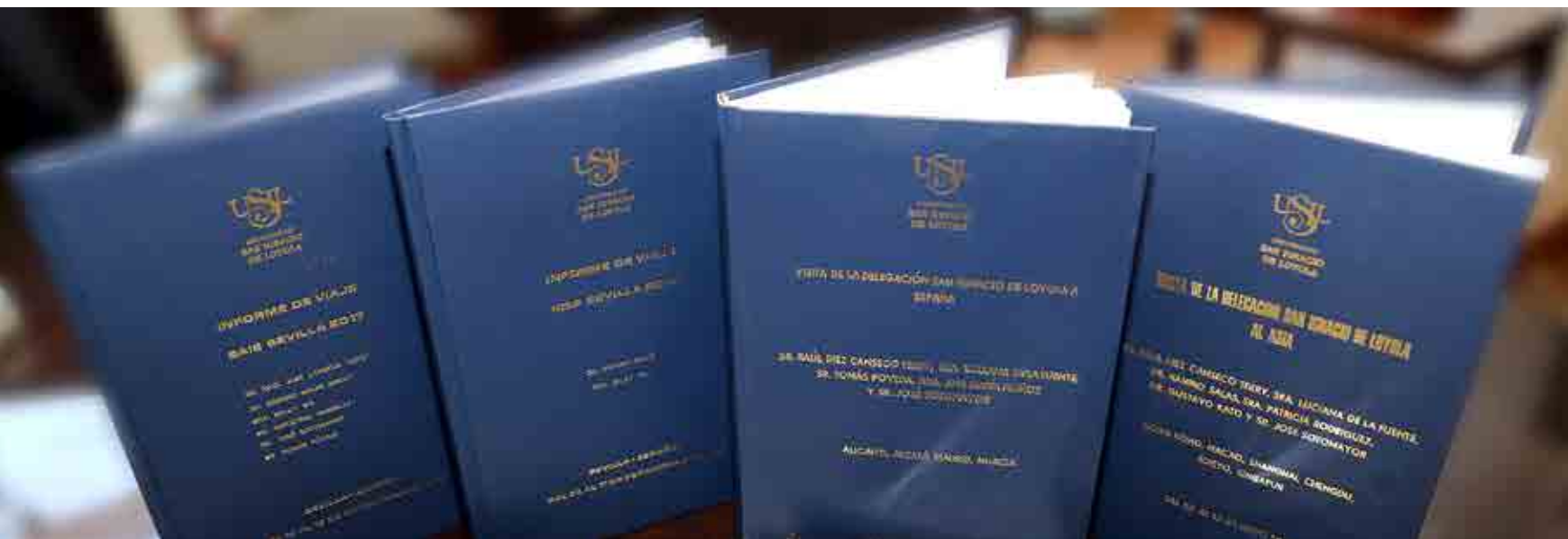
❖ Treffen mit Dr. Georg Nagler, Rektor der DHBW Mannheim (Deutschland), auf der EAIE 2015 in Glasgow.



❖ Besuch der Universität von Shanghai am 24. Oktober 2014.



❖ Die USIL-Delegation unter dem Vorsitz des Gründungspräsidenten Raúl Diez Canseco während des Besuchs an der BISU-Universität in Peking in Begleitung des Vertreters des USIL-Kulturzentrums in diesem Studienhaus.



❖ Berichte über Ramiro Salas' Reisen in verschiedene Länder als Rektor der Universität San Ignacio de Loyola.



❖ Besuch der Delegation der Polytechnischen Universität Madrid unter dem Vorsitz ihres Rektors in der USIL.





❖ GastroLab für digitale Gastronomiekurse.



❖ Bloomberg Laboratories.

Mit einer für Pioniere typischen avantgardistischen Vision, die unsere Zeit definiert, begann USIL 2018 mit den ersten digitalen Kursen der peruanischen Gastronomie, die in seinem modernen GastroLab, einem Fernsehstudio mit Internetanschluss, produziert wurden, um Kochkurse in der Online-Modalität zu unterrichten.

Darüber hinaus werden in der E-Learning Factory, dem intelligenten Gebäude, heute die fachlichen Inhalte der unterschiedlichen beruflichen Laufbahnen aufbereitet, mit dem Ziel, Wissen zu universalisieren.



❖ Bei der Einweihung der USIL Digital Learning Factory im Jahr 2018 mit modernen Labors für die Produktion von Inhalten.



- ❖ Ramiro bei der Präsentation des USIL-Modus, der ein gesundes Leben fördert.



Ramiro, der sich für ein gesundes Leben einsetzt, förderte zusammen mit USIL-Exekutivpräsidentin Luciana de la Fuente die Schaffung der Humanmedizin, die zusammen mit den Berufen Wirtschaftsingenieurwesen, Gastronomie, Ernährung und Lebensmitteltechnik Teil der akademischen Wertschöpfungskette ist, die ein gesundes und nachhaltiges Leben für die Bevölkerung fördert.

CRECIMIENTO PROFESIONAL

SUPÉRATE
A TI MISMO



Modo Activo



CORPORACIÓN EDUCATIVA



50
AÑOS





❖ Rektor Ramiro Salas besteht während der USIL Health Week 2019 vorbeugende medizinische Untersuchungen.



❖ 2013 nahm er anlässlich des 45-jährigen Bestehens der Bildungsgruppe San Ignacio de Loyola am 4,5 Kilometer langen Rennen um das Hauptquartier der Armee in San Borja-Lima teil.



❖ Bei der Blaubeerernte mit Raúl Diez Canseco und Ismael Benavides, ehemaliger Minister für Landwirtschaft und Wirtschaft.

Als Teil dieses wunderbaren Projekts für ein gesundes Leben erwarb USIL den Fundo Pisco für die Entwicklung technologischer Programme für landwirtschaftliche Experimente mit dem Anbau von Bio-Lebensmitteln für den Verzehr und die Herstellung von Nutraceuticals.

Der Fundo Pisco wird vor allem für die akademische Ausbildung von Studenten in den Berufen Agrarindustrie-Ingenieurwesen und Agrarwirtschaft, Lebensmittelindustrie-Ingenieurwesen, Gastronomie- und Restaurant-Management und Ernährung und Diätetik der USIL eingesetzt. Die Schließung dieser Wertschöpfungskette im Dienst des Lebens und der Gesundheit ist die Schaffung des Studiengangs Humanmedizin.



❖ Auf der Pisco USIL Farm, die 2018 für die Entwicklung von Technologieprogrammen für landwirtschaftliche Experimente vorgesehen ist.



❖ In der Pisco USIL Farm wird der Anbau von Bio-Lebensmitteln zum Verzehr und die Herstellung von Nutraceuticals durchgeführt.



❖ Während seiner Amtszeit als Rektor gelang es der USIL, 10 Guinness-Weltrekorde (GWR) zu schlagen, wobei der Schwerpunkt auf der Hervorhebung der reichen Artenvielfalt Perus lag. Auf dem Bild mit Ralph Hannah, GWR-Vertreter für Lateinamerika; Raúl Diez Canseco und Luciana de la Fuente de Diez Canseco.



❖ Bei der Präsentation der neuen Karriere von USIL Human Medicine im September 2019 im Westin Lima Hotel & Convention Center. Von links nach rechts: Ramiro Salas Bravo, Raúl Diez Canseco und die Ärzte Óscar Ugarte, Ricardo Losno, Fernando Carbone, Luciana de la Fuente, Maria Mercedes Saravia, Liliana Cabani, Carlos Vallejos Sologuren, Federico Martínez und Luis Solari..



Modernität ist das Markenzeichen der USIL, und mit Blick auf die Zukunft während ihrer Verwaltung wurde mit dem Bau des brandneuen Gebäudes begonnen, das 18 Stockwerke und ein Mehrzweck-Auditorium mit einer Kapazität für 450 Personen haben wird. Es wird durch Brücken im zweiten und dritten Stock mit den Klassenzimmern verbunden sein und die LED-Zertifizierung haben, die garantiert, dass es sich um eine nachhaltige Konstruktion handelt.



❖ Spatenstich für den Bau des USIL Insignia-Gebäudes auf dem Miguel Grau-Campus am 2. Mai 2018.



Alle, die Ramiro kennen, können die Echtheit seiner Persönlichkeit, seine Einfachheit, seine Kultur und seinen ständigen Wunsch, an der Verbesserung der Menschen mitzuwirken und durch persönliche Kommunikation jedes Problem institutioneller Art zu lösen, überprüfen. Für all dies bedeutet es, eine Verpflichtung ihm gegenüber aufrechtzuerhalten und gleichzeitig die Genugtuung, eine Person zu haben, die ihn ehrt, indem sie seine Freundschaft und Zuneigung anbietet.





❖ Mittagessen während der
Feierlichkeiten zum 50-jährigen
Bestehen der USIL Educational Group
mit mehr als acht Rektoren wichtiger
Partneruniversitäten weltweit.





❖ Ramiro war am 28. August 2019 bei der Feier zum 37. Jahrestag des Canevaro Geriatric Residential Care Center anwesend, das Menschen über 60 Jahre in Risiko- oder Verletzungssituationen versorgt.



❖ Teilnahme an Weihnachtsaktivitäten als Berater des Honorarkonsulats der Philippinen in Peru. 19. Dezember 2010.

Wenn es uns während dieser ganzen Zeit gelungen ist, die Höhen und Tiefen zu überwinden, die im Wachstums- und Entwicklungsprozess immer wieder auftreten, so liegt es an unseren christlichen Werten, zu denen wir uns bekennen, an der Verehrung des heiligen Ignatius von Loyola und an unserem unerschütterlichen Glauben an die katholische Kirche. Daher die entschiedene Teilnahme von Direktoren, Lehrern, Studenten und Mitarbeitern an den Gebeten, die in der Ignatiuskapelle und beim Rosenkranzgebet einberufen werden.







❖ Durch Beca 18 öffnete USIL Tausenden jungen Menschen aus öffentlichen Schulen in Gebieten mit Armut und extremer Armut die Türen seiner Klassenzimmer und suchte sie in ihren eigenen Regionen bei einem beispiellosen Ereignis in Peru.







- ❖ Schüler der Schule San Ignacio de Recalde besuchen Occopata.



Aber es gibt nichts, was Ramiros Persönlichkeit besser definiert als die Betonung seiner humanistischen Vision und der Vorrang von Nachhaltigkeit und Ethik als wesentliche Leitlinie für die Universität. Zahlreiche freiwillige und humanitäre Hilfsaktionen, die in den letzten Jahren durchgeführt wurden, belegen sein Engagement für soziale und ökologische Umwelt. USIL öffnete durch das Stipendium 18 die Türen seiner Klassenzimmer für Tausende von Jugendlichen aus öffentlichen Schulen in Gebieten mit Armut und extremer Armut und machte sich auf die Suche nach

ihnen in ihren eigenen Regionen, in einer in Peru beispiellosen Veranstaltung.

In ähnlicher Weise setzt USIL in der ländlichen Gemeinde Occopata - 4000 Meter über dem Meeresspiegel und 40 Minuten von der Stadt Cusco entfernt - seit Mai 2018 ein Modell des universitären Sozialdienstes um, das dank einer multidisziplinären Perspektive und unter Beteiligung aller Fakultäten und Direktionen für Forschung, Unternehmertum und Internationalisierung zur umfassenden Entwicklung dieses Dorfes beitragen soll.



❖ In Occopata mit Luciana de la Fuente, Raúl Diez Canseco Terry, einem Vertreter der Regionalen Bildungsdirektion von Cusco, und Miu Huang Li, Vizepräsident für soziale Verantwortung der USIL, im Jahr 2018.

UNIVERSIDAD SAN
IGNACIO DE LOYOLA

UNIVERSIDAD SAN
IGNACIO DE LOYOLA







❖ Mit dem kolumbianischen Präsidenten Iván Duque auf der ANATO Tourismusmesse in Bogotá im Februar 2020.



❖ Auf der EAIE-Bildungskonvention (Europäische Vereinigung für internationale Bildung) in Helsinki, 2019. Die EAIE ist eine Konvention, auf der jährlich die Universitäten in Europa zusammenkommen, an denen andere Einrichtungen aus der ganzen Welt teilnehmen.





CANATUR

CÁMARA NACIONAL DE TURISMO DEL PERÚ

PREMIO NACIONAL DE TURISMO — CANATUR PERÚ 2018 —

OTORGA A:

Arq. Ramiro Salas Bravo

EN LA CATEGORÍA:
PERSONA DESTACADA EN LA ACTIVIDAD
TURÍSTICA DEL PERÚ

[Signature]
CARLOS CANALES ANCHORENA
PRESIDENTE DEL CONSEJO DIRECTIVO
CAMARA NACIONAL DE TURISMO - CANATUR PERÚ

Lima, 12 de diciembre de 2018



APEET-PERU



AGOTUR
LIMA



Anattur



ACOVIT



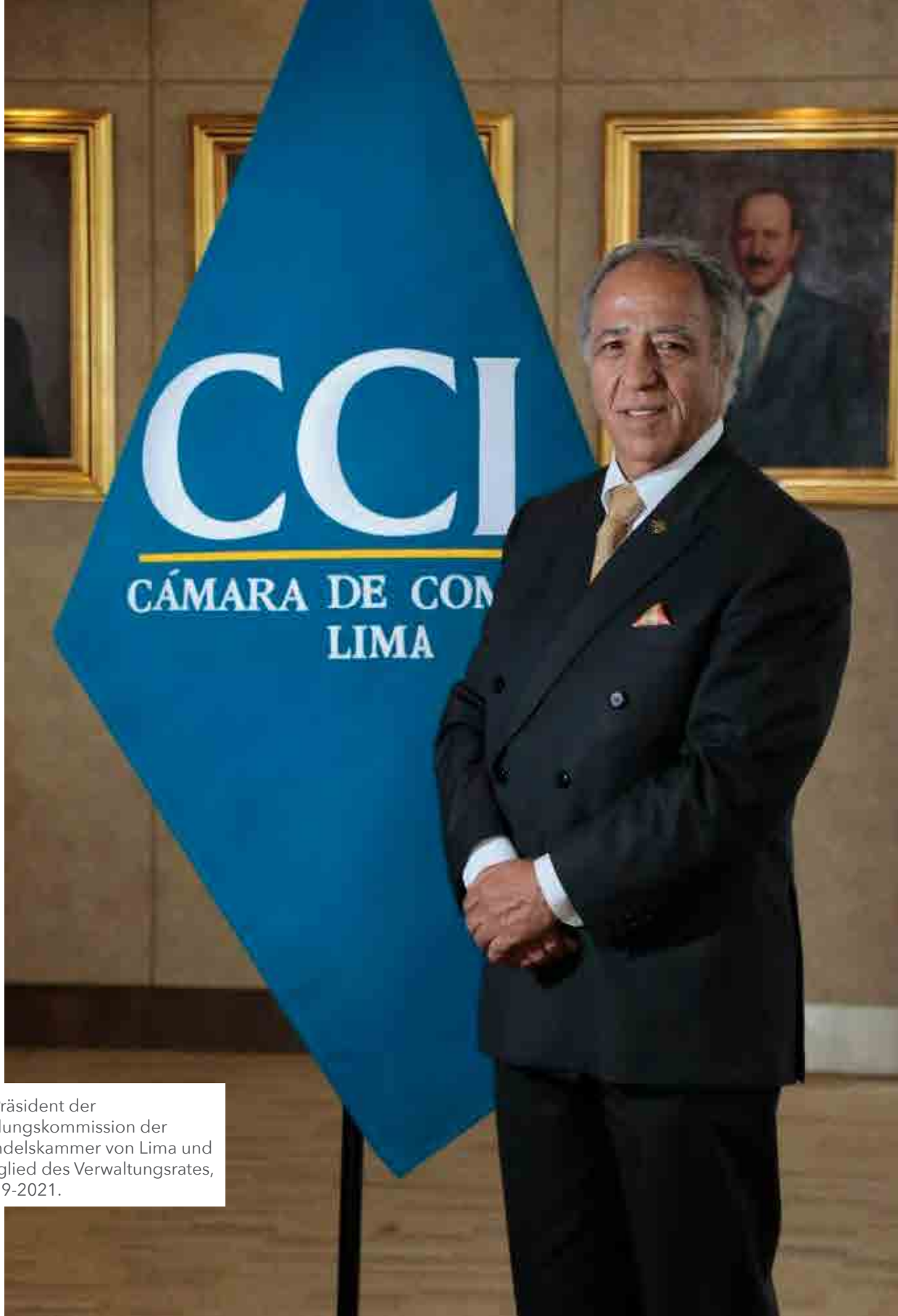
LIMA | Perú de Conexiones y Oportunidades

shp Sociedad

SENATA



❖ Anerkennung während die Veranstaltung "Sich erinnern ist lebendige Tourismus" am 23. November 2018.



❖ Präsident der
Bildungskommission der
Handelskammer von Lima und
Mitglied des Verwaltungsrates,
2019-2021.

„Ich habe Ramiro Salas in Frankfurt Ende der 90er Jahre des letzten Jahrhunderts kennengelernt. Ich war sofort beeindruckt von seinem freundlichen Charakter, seinem bemerkenswerten Einfühlungsvermögen und vor allem von seiner großen Liebe zu Peru. Ramiro, der aus einer rechten Cusco-Linie stammt, wurde in Deutschland an der renommierten Universität in Weißensee als Architekt ausgebildet, wo er sich auf Architekturschulen basierte, die dem Bauhausstil nahe standen und Ästhetik und Schönheit mit Funktionalität und sozialem Raumgefühl verbanden. Die Anpassung dieser Lehren an die Realität unseres Landes, seine Leidenschaft und sein umfassendes Wissen über das alte Peru machten ihn zu einem brillanten und leidenschaftlichen Förderer unseres Reichtums, d.h. zu einem buchstäblichen Botschafter von Peru in der Welt. Jahre später beschloss er, all seine reiche Erfahrung an die peruanische Jugend weiterzugeben, eine Aufgabe, die er mit all seinem Erfolg und seiner Hartnäckigkeit erfüllte, und so die zukünftigen Generationen erfolgreicher Frauen und Männer auszubilden, die stolz darauf sind, Peruaner zu sein. Ich bin stolz und fühle mich geehrt, mich als Freund von Don Ramiro Salas, einem großen Peruaner, bezeichnen zu dürfen, der es wert ist, dass man ihm nacheifert“.

ELMER SCHIALER

Botschafter von Peru in Deutschland



“Man hat selten das Privileg, mit einer Person von Integrität, Engagement, Loyalität und großer menschlicher Qualität zusammenzuarbeiten. Ich danke Ihnen, Ramiro, dass Sie mir die Ehre hatten“.

JUAN CARLOS MATHEWS

Assistent des Rektors von USIL

„Ich möchte Dr. Ramiro Salas Bravo meinen tiefsten Respekt und meine Bewunderung für seine ausgezeichnete Karriere als Rektor unserer geliebten Universität San Ignacio de Loyola in Lima sowie für all die Zusammenarbeit und Unterstützung aussprechen, die er uns all die Jahre an der Universität San Ignacio in der Stadt Miami in den Vereinigten Staaten gegeben hat.

In all der Zeit, in der wir zusammengearbeitet haben, konnte ich schätzen, dass Dr. Salas der Träger einer großen Erfahrung, eines großen Wissens und talentierter Kommunikation ist, und dass er einen edlen, ethischen, bescheidenen und sehr positiven Charakter besitzt. Diese Eigenschaften machen ihn zu einem ganz besonderen Menschen und Fachmann, der viele Generationen inspiriert und beeinflusst hat.

Abschließend möchte ich ihm für seinen großen Beitrag zum Wachstum und zur Verbesserung unserer Bildungseinrichtung danken und ihm als ausgezeichneter Freund weiterhin beruflichen Erfolg, gute Gesundheit, Wohlstand und reichlich Segen für immer wünschen.

FEDERICO MARTÍNEZ ZÚÑIGA

Vorsitzender der Universität San Ignacio





“Ramiro ist ein außergewöhnlicher Mensch wegen der verschiedenen Tugenden, die er schätzt, wie ich auf so vielen Reisen und Treffen, die ich mit ihm geteilt habe, sehen konnte. Ramiro ist der Freund, der dir zuhört, dir hilft und dich ermutigt, der sich zu jeder Zeit und unter allen Umständen um andere kümmert. Das ist ein sehr charakteristisches Merkmal von Ramiro: Großzügigkeit. Zu all dem müssen wir seinen guten Sinn für Humor hinzufügen, der ihn dauerhaft eine Atmosphäre der Herzlichkeit erzeugen lässt. Auf seiner beruflichen Seite zeichnet er sich als unermüdlicher Arbeiter aus und überzeugt andere durch sein konstant gutes Beispiel, das er vermittelt. Darüber hinaus verfügt er über eine große Fähigkeit, Vereinbarungen zu treffen und bei Streitigkeiten zu schlichten, immer geleitet von einem konstruktiven Geist und mit einer langfristigen Vision, weil er an dauerhafte menschliche und berufliche Beziehungen glaubt. Wir haben das Glück, dass Ramiro, sobald er sein Amt als Rektor der USIL Lima beendet hat, mit uns in der Bildungsgruppe der USIL weiterarbeiten wird, um uns weiterhin sein Wissen zu vermitteln und die Bildungseinrichtung dazu zu bringen, ihre internationale Facette weiter zu stärken, eine der großen Errungenschaften des Vermächnisses unseres geliebten Ramiro, unseres geliebten Rektors, an die USIL und an Peru“.

TOMÁS POUEDA ORTEGA

Exekutiv-Vizepräsident, USIL-Bildungsgruppe
für den Nahen Osten und Europa

„Unser großer Rektor bewies einen gigantischen Geist, seine Hingabe an alle, stets gekennzeichnet durch einen süßen und lächelnden, einfachen und bescheidenen Charakter. Ich hebe in ihm seine wohlthätige Behandlung aus den verschiedenen Sozialhilfeprogrammen hervor, an denen er mit einer enormen Bereitschaft, anderen zu helfen, teilnehmen konnte.

Don Ramiro ist sich der Bedeutung der Universität als Wissenszentrum sehr bewusst, in dem alle Arten von Ideen und Positionen in einer Atmosphäre der Toleranz, der Zuneigung und des Respekts zusammenkommen, vor allem aber, wo ein Pädagoge seinen Studenten durch sein Vorbild Werte vermitteln muss. Und so sehen wir es bei ihm, der zu Beginn jeder akademischen Periode, ab 7 Uhr morgens, die Ankunft der jungen Leute erwartete, um ihnen einen ausgezeichneten akademischen Start zu wünschen. Dieser Akt der Demut hat sich in der Erinnerung vieler Studenten und Absolventen unseres Studienhauses eingeprägt. Abschließend möchte ich auf seine Phase als Begleiter und Freund anspielen. In dieser Hinsicht glaube ich, die Gefühle all derer, die in all diesen Jahren in der USIL-Bildungsgruppe mit ihm geteilt haben, gut interpretieren zu können, wenn ich sage, dass Don Ramiro ein ausgeglichener Mensch ist, der Frieden vermittelt, immer freundlich und immer bereit zu helfen. Es bleibt mir nur noch, ihm für seine Lehren, seine Zuneigung und sein Beispiel zu danken, auf die wir hoffentlich noch lange zählen können“.

MARTÍN SANTIVÁÑEZ VIVANCO

Akademischer Vizerektor von USIL



«Freundschaft ist eine Seele, die in zwei Körpern lebt;
ein Herz, das in zwei Seelen lebt»

Aristoteles



„Ramiro und Patty sind unsere Begleiter auf dieser Reise auf der Suche nach Wissen und Expertise in der Welt. Ramiro hat im Laufe der Zeit gezeigt, dass wir ein Mann von Integrität, Einfachheit, Menschlichkeit, Dienst, Demut, Festigkeit, Flexibilität und Liebe sind. Mit dieser Festigkeit und Flexibilität, die typisch für Machu Picchu und seine natürliche Umgebung sind, öffnete sein Lächeln den Weg zur Lösung schwieriger, auch persönlicher Konflikte. Er war nie an Macht interessiert, und wenn er sie innehatte, tat er es mit echter und beispielloser Meisterschaft“.

Raúl und Luciana





❖ Immer zusammen in Shibuya, Tokio, mit dem Denkmal für den Hund Hachiko, Symbol der Loyalität.



❖ Zu Besuch in Tokio.









21

DER

GROßKANZLER

Ramiros Weltsicht hat es der Universität San Ignacio de Loyola ermöglicht, sicher dorthin zu gehen, wohin sie gegangen ist, und trotz der Schwierigkeiten den erwarteten Erfolg zu erzielen.

In einer Welt des permanenten Wandels übernimmt Ramiro nun eine neue Aufgabe: er wird Großrektor von drei amerikanischen Universitäten, der USIL in Lima, der USIL in Paraguay und der USIL in den Vereinigten Staaten.



**„Möge die Freundschaft zusammen mit
der Güte wachsen wie der Schatten der
Nacht, bis die Sonne des Lebens erloschen
ist“**

Ludwig van Beethoven





